Hansestadt Wipperfürth

N I E D E R S C H R I F T

Sitzung:	Stadtrat V/6
Sitzungstag:	Dienstag, den 15.03.2022
Sitzungsort:	Alte Drahtzieherei, Wupperstraße 8, 51688 Wipperfürth
Beginn:	17:30 Uhr
Ende:	20:05 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

1.1.1. Einführung und Verpflichtung von den Ratsherren Alexander Lieth und Wolfgang Virchow

1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung

1.1.3. Einwohnerfragestunde

1.1.4. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse - Vorlage: M/2022/902

1.2. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW

1.2.1. Bürgeranregung zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen und zum Erlass einer Nachhaltigteilssatzung - Vorlage: V/2022/575

1.2.2. Bürgeranregung vom 28.02.2022 zur Optimierung von Straßenverkehrsführungen Vorlage: V/2022/573

1.2.3. Bürgeranregung vom 09.01.222: Erweiterung der Straßenbeleuchtung Neyetal/Klitzhaufe - Vorlage: V/2022/572

1.3. Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW
- entfällt-

1.4. Beschlüsse

1.4.1. Wahlen zu den Ausschüssen - Vorlage: V/2022/569

1.4.2. Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiraten und Ausschüssen juristischer Personen oder Personengesellschaften gemäß §113 GO NRW Vorlage: V/2022/568

1.4.3. Ermächtigungsübertragungen vom Haushaltsjahr 2021 in das Haushaltsjahr 2022 Vorlage: V/2022/574

1.4.4. Sperrung des Marktplatzes und der Marktstraße für Kraftfahrzeuge an den Wochenenden während der Sommermonate - Vorlage: V/2022/567

1.4.5. Verkaufsoffene Sonntage 2022 - Vorlage: V/2022/570

1.4.6. Wahl der Schiedspersonen - Vorlage: V/2022/571

1.4.7. Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), Zeitstrahl - Vorlage: V/2022/576

1.5. Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

1.5.1. Umbau, Brandschutzsanierung und energetische Sanierung des E.v.B.-Gymnasiums - Vorlage: V/2022/531

1.5.2. Sanierung Grundschule Wipperfeld - Vorlage: V/2022/535

1.5.3. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan und Anlagen - Vorlage: V/2022/566/2

1.5.4. Verwendung der Inklusionspauschale - Vorlage: V/2022/550

1.5.5. Verwendung der Gewinnausschüttung 2019 der Kreissparkasse Köln (Zuständigkeitsbereich KUNA) - mündlich

1.5.6. Verwendung der Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Köln – Vorlage: V/2021/528

1.5.7. Priorisierung der städtischen Bauvorhaben - Vorlage: V/2022/559

1.6. Anfragen

1.6.1. Anfrage zur Ärztesituation in Wipperfürth - Vorlage: F/2022/256

1.7. Anträge –keine-

1.8. Mitteilungen

1.8.1. Nebentätigkeiten der Bürgermeisterin im Jahre 2021 - Vorlage: M/2022/903

2. Nichtöffentliche Sitzung

2.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

2.2. Anerkennung der Tagesordnung

2.3. Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW

2.3.1. Genehmigung einer Dringlichen Entscheidung gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW: Vergabe der Mittags- und Imbissverpflegung der Schülerinnen und Schüler sowie Erhöhung des städtischen Zuschusses an den Caterer des städt. E.v.B.-Gymnasiums - Vorlage: V/2021/529

2.4. Beschlüsse

2.4.1. Verwendung der Gewinnausschüttung 2019 der Kreissparkasse Köln (Zuständigkeitsbereich KUNA) - Vorlage: V/2022/556/1

2.5. Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

2.5.1. Stellenbedarf in der Tiefbauabteilung - Vorlage: V/2022/554/1

2.6. Anfragen - keine

2.7. Anträge - keine

2.8. Mitteilungen - entfällt-

Hansestadt Wipperfürth

A N W E S E N H E I T S L I S T E

zur Sitzung des Rates,
am *15.03.2022*
von *17:30* Uhr bis *20:05* Uhr

Anwesend:

Ratsmitglieder

Ahus, Margit	CDU	
Baldsiefen, Günter	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Ballert, Wolfgang	SPD	
Berg, Ute	SPD	
Berster, Heribert	CDU	
Billstein, Regina	SPD	
Bongen, Hermann-Josef	CDU	ab öffentlicher Sitzung, 17:53 Uhr
Börsch, Stephan	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Börsch, Thomas	UWG	
Felderhoff, Klaus-Dieter	UWG	
Finthammer, Horst	CDU	
Flosbach, Franz Josef	FDP	
Flosbach, Thomas	CDU	
Frielingsdorf, Hans-Otto	UWG	
Goller, Christoph	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Gomolzig, Helmut	FDP	
Heckersbruch, Jörg	CDU	
Hirsch, Hartmut	CDU	
Klett, Stefan	CDU	
Koletzko, Stefan	CDU	
Liehn, Jürgen	SPD	
Liehn, Ursula	SPD	
Lieth, Alexander	CDU	
Mederlet, Frank	SPD	
Müller, Hans-Peter	CDU	
Münnekehoff, Andrea	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Palubitzki, Lothar	CDU	
Pehlke, Michael, Dr.	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Prinz, Markus	SPD	

Reich-Brinkmann, Annedore	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Scherkenbach, Friedhelm	CDU
Schnippering, Bernd	CDU
Schröder, Bärbel	SPD
Surborg, Joachim	CDU
Virchow, Wolfgang	UWG

Bürgermeisterin

Loth, Anne	parteilos

Verwaltungsvertreter/in

Brüning, Renate	intern
Häck, Martin	intern
Hammer, Stephan Theo	intern
Kamphuis, Leslie	intern
Kremer, Dirk	intern
Marondel, Marius	intern

Schriftführer/in

Auer, Christof	intern

Es fehlten:

Ratsmitglieder

Baldsiefen, Heike	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Blank, Sascha	CDU
Höhfeld, Niclas	CDU

1 Öffentliche Sitzung

Die nichtöffentliche Sitzung war ausnahmsweise vorgezogen worden. Die Gliederung der Niederschrift erfolgt in der üblichen Reihenfolge.

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin **Loth** stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Rat beschlussfähig ist.

1.1.1 Einführung und Verpflichtung von den Ratsherren Alexander Lieth und Wolfgang Virchow

Bürgermeisterin **Loth** führt die neuen Ratsherren **Alexander Lieth** und **Wolfgang Virchow** in ihr Amt ein und verpflichtet sie in feierlicher Form.
Über die Einführung und Verpflichtung wurde eine gesonderte Niederschrift aufgenommen, die der Originalausfertigung dieser Niederschrift beigefügt ist.

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Bürgermeisterin **Loth** schlägt vor den TOP 1.5.7 „Priorisierung der städtischen Bauvorhaben“ von der Tagesordnung zu nehmen und diesen im Ältestenrat, Bauausschuss und Haupt- und Finanzausschuss zu thematisieren.
Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in der Fassung des I. Nachtrags zur Einladung unter Berücksichtigung der Streichung von TOP 1.5.7 einvernehmlich anerkannt.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt. Auch schriftliche Fragen waren vor der Sitzung nicht eingereicht worden.

1.1.4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse - Vorlage: M/2022/902

Der als schriftliche Mitteilung vorliegende Bericht über die Durchführung der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen. Auf Nachfrage zum Sachstand zur Nachnutzung der Immobilie Wipperschule Ohl (Ratssitzung 16.12.2014, TOP 1.5.7) berichtet Herr **Kremer**, dass letzte Woche die letzten Abstimmungsgespräche mit dem Investor hinsichtlich der notariellen Beurkundung stattgefunden haben. Sobald die Ergebnisse eingepflegt sind, erfolgt eine Terminierung zum Verkauf. Gleichzeitig haben Gespräche mit dem Investor und Betreiber stattgefunden, um eine zeitnahe Beteiligung der Öffentlichkeit gewährleisten zu können.

1.2 Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW

1.2.1 Bürgeranregung zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen und zum Erlass einer Nachhaltigkeitssatzung - Vorlage: V/2022/575

Beschluss:

Die Bürgeranregung wird gemäß § 7 Absatz 6 der Hauptsatzung zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.2.2 Bürgeranregung vom 28.02.2022 zur Optimierung von Straßenverkehrsführungen Vorlage: V/2022/573

Beschluss:

Die Bürgeranregung wird gemäß § 7 Absatz 6 der Hauptsatzung zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Stadtentwicklung verwiesen.
Sofern Teilpunkte der Anregung nicht in den Aufgabenbereich der Hansestadt Wipperfürth fallen, werden diese an die zuständige Stelle weitergeleitet und der Antragsteller darüber informiert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.2.3 Bürgeranregung vom 09.01.222: Erweiterung der Straßenbeleuchtung Neyetal/Klitzhaufe - Vorlage: V/2022/572

Beschluss:

Die Bürgeranregung wird gemäß § 7 Absatz 6 der Hauptsatzung zur weiteren Beratung an den Bauausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.3 Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW - entfällt-

1.4 Beschlüsse

1.4.1 Wahlen zu den Ausschüssen - Vorlage: V/2022/569

Beschluss:

1. Nachbesetzungen in den Ausschüssen

a) Haupt- und Finanzausschuss:
Ratsherr Horst Finthammer übernimmt den Sitz des ausscheidenden Ratsherren Herrn Michael Stefer.

b) Unterausschuss Personal:
Ratsherr Sascha Blank übernimmt den Sitz des ausscheidenden Ratsherren Michael Stefer.

c) Rechnungsprüfungsausschuss:
Ratsherr Thomas Flosbach übernimmt den Sitz des ausscheidenden Ratsherren Micheal Stefer.

d) Ausschuss Sport, Freizeit und Kultur
Herr Alexander Lieth wird als neues Ratsmitglied den Sitz von Herrn Horst Finthammer übernehmen.

e) Wahlausschuss
Herr Alexander Lieth wird den Sitz des ausscheidenden Ratsherren Michael Stefer übernehmen.

f) Jugendhilfeausschuss:
Herr Alexander Lieth wird die persönliche Vertretung von Frau Margit Ahus für den ausscheidenden Ratsherren Herrn Michael Stefer übernehmen.

Nachfolgerin für das verstorben Ausschussmitglied Gerhard Zimmermann wird Frau Simone Ackerschott.

g) Ausschuss für Klima, Umwelt und Natur:
Der sachkundige Bürger Herr Dieter Voss wird den Sitz des ausscheidenden sachkundigen Bürgers Herrn Karsten Koppelberg übernehmen.

h) Bauausschuss:
Der sachkundige Bürger Herr Reinhard Stelberg wird den Sitz des ausscheidenden sachkundigen Bürgers Herrn Karsten Koppelberg übernehmen.

i) Vertretungsberechtigt in den Ausschüssen:
Herr Karsten Koppelberg scheidet in allen weiteren Ausschüssen als vertretungsberechtigtes Mitglied aus.

2. Nachbesetzung von stellv. Vorsitzende in den Ausschüssen

a) Rechnungsprüfungsausschuss:
Ausschussmitglied Herr Sascha Blank wird nach dem Ausscheiden von Ratsherrn Michael Stefer 1. stellv. Vorsitzender.

b) Ausschuss Sport, Freizeit und Kultur
Ausschussmitglied Jürgen Liehn wird nach dem Ausscheiden von Ratsfrau Selina Schmitz 1. stellv. Vorsitzender.

3. zusätzliches beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Als zusätzliches beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung für das Jugendamt werden als Schülervertretung der weiterführenden Schulen, Herr Tim Rath, und als persönliche Vertretung, Frau Sophie Bebobru, bestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4.2 Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiraten und Ausschüssen juristischer Personen oder Personengesellschaften gemäß §113 GO NRW Vorlage: V/2022/568

Beschluss:

1. Als Nachfolger für Ratsherr Michael Stefer wird für die restliche Dauer der Wahlzeit gemäß § 113 Abs. 2 GO NRW zur Wahrnehmung der städtischen Mitgliedschaftsrechte bestellt:

   Herr Sascha Blank als persönliche Vertretung von Herrn Stefan Klett in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (StGB).

2. Als Nachfolger für Frau Susanne Berger wird für die restliche Dauer der Wahlzeit gemäß § 113 Abs. 2 GO NRW zur Wahrnehmung der städtischen Mitgliedschaftsrechte bestellt:

   Herr Unterstenhöfer als persönliche Vertretung von Herrn Marius Marondel in der Verbandsversammlung des Abfall-, Sammel- und Transportverbandes Oberberg (ASTO).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4.3 Ermächtigungsübertragungen vom Haushaltsjahr 2021 in das Haushaltsjahr 2022 Vorlage: V/2022/574

Beschluss:

Die in den Anlagen einzeln aufgeführten Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsjahr 2021 in das Haushaltsjahr 2022 in Höhe von insgesamt 11.226.447 €, davon im Ergebnisplan 322.779 € und im Finanzplan 10.903.668 €, werden gem. § 22 Abs. 4 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) zur Kenntnis genommen und beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Ratsfrau **Schröder** weist darauf hin, dass in der Anlage 1 in einigen Zeilen die Bezeichnung fehlt.

Diese und auch Kostenstellen/Produkte werden hiermit ergänzt:

Kostenstelle/Produkt	Kostenart	Bezeichnung	Betrag
5.100096.700.300	783110	*Um- und Ausbau Grundschule Antonius	640.339
5.100233.700.300	783110	***Altes Seminar Sanierungsarbeiten**	139.388
5.100253.701.300	783110	***Kita Neye Gruppenraum**	47.310
5.100230.700.300	783120	*Straßenbau Wolfsiepen	8.778
5.000028.710	782600	*Spende Bürgerverein Tischtennisplatte	1.964

1.4.4 Sperrung des Marktplatzes und der Marktstraße für Kraftfahrzeuge an den Wochenenden während der Sommermonate - Vorlage: V/2022/567

Beschluss:

Der Sperrung des Marktplatzes und der Marktstraße für Kraftfahrzeuge an den Wochenenden (freitags, 05:00 Uhr bis montags 06.45 Uhr) während der Sommermonate (01.April bis zum 31. Oktober) wird auf Grundlage der Ergebnisse aus der Befragung zum Marktplatz zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Ratsherr **Scherkenbach** macht den Vorschlag die Sperrung des Marktplatzes an den Wochenenden bis zum 31.Oktober eines jeden Jahres zu verlängern.
Ratsherr **Mederlet** weist darauf hin, dass im Beschluss kein Enddatum festgelegt wird und dieser Beschluss bis zu einer neuen Beschlussfassung des Rates gilt.
Ratsherr **Felderhoff** weist darauf hin, dass die Grafiken in der Anlage 1 nicht immer mit den Ergebnissen übereinstimmen. Eine korrigierte Fassung ist der Niederschrift als Anlage 7 beigefügt.

Bürgermeisterin **Loth** stellt den angepassten Beschlussentwurf mit der Verlängerung bis zum 31.Oktober zur Abstimmung.

1.4.5 Verkaufsoffene Sonntage 2022 Vorlage: V/2022/570

Beschluss:

Der Stadtrat erlässt die Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen am 15. Mai 2022, 18. September 2022 und 11.Dezember 2022.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4.6 Wahl der Schiedspersonen - Vorlage: V/2022/571

Beschluss:

1. Herr Thomas Paul van Eimeren, wohnhaft in Wipperfürth, wird zum stellvertretenden Schiedsmann für die Schiedsamtsbezirke I und II gewählt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4.7 Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), Zeitstrahl - Vorlage: V/2022/576

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Wipperfürth stimmt der vorliegenden Zeitplanung bzgl. Planung und Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Ratsherr **Scherkenbach** bittet darum, dass die Bürgerbeteiligung nicht in den Sommerferien stattfindet. Herr **Hammer** erläutert auf Nachfrage von Ratsherr **Mederlet**, dass die Ziele des Aufstellungsbeschlusses aus dem Jahr 2016 Teil der Beauftragung des Planungsbüros sind und somit mitberücksichtigt werden. Es liegt ein Einplanungsantrag beim Nahverkehr Rheinland NVR vor. Der Abrufungsantrag in Höhe von 3,2 Mio Euro wird unmittelbar nach der Beschlussfassung einer Planungsvariante erstellt und anschließend beim Fördermittelgeber eingereicht.

1.5 Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

1.5.1 Umbau, Brandschutzsanierung und energetische Sanierung des E.v.B.-Gymnasiums - Vorlage: V/2022/531

Beschluss:

Der Rat beschließt für den Umbau des E.v.B.-Gymnasiums mit Brandschutzsanierung, energetischer Sanierung, Ersatz des Heizkessels und Sanierung der Aula weitere Mittel in Höhe von 943.000 € in den Jahren 2022 bis 2025 bereitzustellen. Nach aktuellem Planungsstand (Entwurfsplanung noch nicht abgeschlossen) werden die gesamten zur Verfügung zu stellenden Mittel in den Jahren 2022 bis 2025 16.938.300 € betragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Ratsherr **Ballert** ergänzt, dass ein Umbau bzw. eine Sanierung Auswirkungen auf Demografie bzw. Inklusion hat. Von der Verwaltung wird zugesichert, zukünftig bei der Erstellung von Vorlagen dies zu berücksichtigen.

1.5.2 Sanierung Grundschule Wipperfeld - Vorlage: V/2022/535

Beschluss:

Der Rat beschließt, für den Umbau der Grundschule Wipperfeld weitere Mittel in Höhe von 1.310.200,00 € für das Haushaltsjahr 2022. Nach aktuellem Planungsstand (Entwurfsplanung noch nicht abgeschlossen) werden die zur Verfügung zu stellenden Mittel in den Jahren 2022 bis 2024 insgesamt 1.523.700 € betragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Ratsfrau **Münnekehoff** erkundigt sich nach den Einsparungen bei einer energetischen Sanierung. Frau **Brüning** erläutert, dass mit einer Energieeinsparung von ca. 30% - bezogen auf den Altbestand- gerechnet werden kann.

1.5.3 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan und Anlagen - Vorlage: V/2022/566/2

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltsansätze aller Teilpläne in der von allen Fachausschüssen vorgeschlagenen Form (unter Berücksichtigung der Änderungsanträge und Veränderungsnachweise).

   Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Über die nach den Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen und Haupt- und Finanzausschuss unmittelbar für den Stadtrat schriftlich eingereichten Änderungsanträge der Fraktionen zum Haushaltsentwurf 2022 wird wie folgt beschlossen:

   a) <u>auf Antrag Nr. 1 der CDU-Fraktion</u>

      Die Verwaltung wird beauftragt, auf dem Feld 20 des Westfriedhofs einen Friedwald für Baumbestattungen zu errichten. Eine angemessene Gebühr für die neue Bestattungsform ist in die Friedhofssatzung der Hansestadt Wipperfürth aufzunehmen.

      Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Herr **Häck** erläutert, dass zur haushaltsmäßigen Umsetzung das Produkt 1.13.02, SK 5100362, um einen Betrag von 25.000€ zu erhöhen ist.

b) auf Antrag Nr. 2 der CDU-Fraktion

Für den Bereich Bauhof wird zukünftig die Stelle eines Auszubildenden im Stellenplan festgeschrieben. Die Stelle wird jährlich und bedarfsgerecht besetzt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Herr **Häck** erläutert, dass die Ausschreibungsverfahren für Auszubildende für dieses Jahr bereits abgewickelt sind und daher voraussichtlich der Ausbildungsplatz erst 2023 besetzt wird.

c) auf Antrag Nr. 3 der CDU-Fraktion

Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zur klimafreundlichen und wirtschaftlichen Gestaltung des Neubaugebietes „Neye-Nord“ zu erstellen, bzw. erstellen zu lassen. Dieses dient dann als Leitfaden für die Erschließung des Gebietes, sowie zukünftiger Neubaugebiete auf dem Gebiet der Hansestadt Wipperfürth.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

d) auf Antrag Nr. 4 der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion beantragt die Einführung eines gesonderten IT-Budgets, um insbesondere die IT-Infrastruktur, Selbstservices und Automatisierungsprozesse zu fördern und zu beschleunigen. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2022 ff einzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Herr **Häck** erläutert, dass das IT-Budget im Haushalt 2022 bereits erhöht wurde, um Selbstservices etc. einzurichten. Eine zusätzliche Erhöhung für dieses Jahr ist nicht erforderlich.

e) auf Antrag Nr. 5 der CDU-Fraktion

a.) Die Verwaltung erstellt einen mittelfristigen Personalentwicklungsplan (3-5 Jahresplan) unter Berücksichtigung der freiwilligen und pflichtigen Aufgaben.
- Darin enthalten sind Nachbesetzungen für altersbedingte Personalwechsel (die natürlich auch mit Überschneidungen sein können)
- Eine durch Automatisierung bedingte Personalreduktion in Höhe von 5% bis zum 31.12.2025, auf Basis des Stellenplan 2022, auch bedingt durch eine natürliche Fluktuation
- Enthalten ist auch eine Qualifizierungsmaßnahme um den Ansprüchen an eine moderne Verwaltung gerecht zu werden

b.) Die Verwaltung stellt ein funktionales Organigramm auf und bringt dieses weitestgehend mit dem Stellenplan gem. Haushaltsplan überein.
- Eine Aufschlüsselung einzelner Stellen im Funktionalen Organigramm bis auf die

dritte Nachkommastelle hat zu unterbleiben.
- Eine Person sollte maximal 2 halben Stellen zugeordnet werden.
c.) Wir fordern einen intensivierten Austausch zwischen den benachbarten Kommunen und Kreisen u.a. für gemeinsame Beschaffungen, Bauvorhaben und technologischer Innovationen.- Wir erwarten Vorschläge zu umsetzbaren Sparmaßnahmen
d.) Die Verwaltung erstellt bis zum Jahresende Vorschläge, welche Aufgaben zukünftig durch externe Anbieter kostengünstiger und/oder mit höherer Qualität erbracht werden können.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Grundsätzlich wird eine Personalreduzierung im Stadtrat als sinnvoll angesehen. Ratsherr **Mederlet** gibt zu bedenken, dass eine pauschale Reduzierung nicht der richtige Weg ist. Viele Stellen sind durch Gesetzesänderungen bzw. Ratsbeschlüsse geschaffen worden. Als Beispiel nennt er die Kita-Gruppenerweiterungen. Der Rat muss daher auch Aufgabenkritik üben. Nach Diskussion im Stadtrat wird der Beschlussentwurf mit „unter Berücksichtigung der freiwilligen und pflichtigen Aufgaben“ ergänzt. Zusätzlich wird ergänzt, dass bei Auslagerungen von Aufgaben an Externe auch zu prüfen ist, ob diese kostengünstiger und/oder mit höherer Qualität erbracht werden können.

f) <u>auf Antrag Nr. 1 der SPD-Fraktion</u>

Die Verwaltung ist aufgefordert zunächst die gefassten Beschlüsse und somit Handlungsaufträge des Rates an die Verwaltung von mindestens 2019 (auch früher) bis heute umzusetzen- als Beispiele sind genannt Aktivitäten Runder Tisch (sozialer) Wohnungsbau ; Perspektive Flächenentwicklung (Wohnen/Gewerbe – kurz-mittel-langfristig ua Rat 2-2017 hier endlich die Liste vorlegen), Konzept Antonius Schule Außengelände, Mobilitätskonzept, Radwegekonzeption ua.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

g) <u>auf Antrag Nr. 3 der SPD-Fraktion</u>

Der Rat der Stadt Wipperfürth richtet unter Federführung des Ausschusses für Schule und Soziales einen Arbeitskreis „Rechtsanspruch OGS“ ein, der sich sowohl mit den Fragen räumlicher Erfordernisse wie auch der Qualitätssicherung (Stichwort Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts) befasst. Zu beteiligen sind unter dem Vorsitz ASS die OGS -Einrichtungen (Leitungen) von jeder Schule, die Schulleitungen, die Verwaltung, jede Fraktion eine Vertretung, die OGS-Träger.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

h) <u>auf Antrag Nr. 4 der SPD-Fraktion</u>

Sperren von HH-Ansätzen zugunsten von weiteren Beratungen in Fachausschüs-

sen:
4.1. II-15 1.01.01 Innere Verwaltung Einrichtungsgegenstände 28.000.- neue Tische Stühle Ratssaal Altes Seminar Ansatz sperren zugunsten HFA oder BauA
4.2. II-18 Innere Verwaltung 1.01.01 Raumkonzept Mittelansatz 340.00.- einschließlich VE für 2023 werden zugunsten des HFA gesperrt. Zunächst ist der HFA Beschluss 5-2020 umzusetzen und ein Workshop (mit diversen Fragestellungen siehe Beschluss) als Grundlage für weitere Entscheidungen durchzuführen.
4.3. II-2891.12.02 Ausbau Parkplatz Lenneper Straße 90.000.- Euro sperren zugunsten BauA – Maßnahme vorstellen und auf Dringlichkeit überprüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

i) auf Antrag Nr. 5 der SPD-Fraktion

Kinderfreundliches Wipperfürth – Extra Angebot für Kinder und Jugendliche - Sommer Offensive Im Produktbereich 06 Kinder – Jugend- und Familienhilfe werden 15.000.- Euro zugunsten des Jugendamt in Zusammenarbeit mit dem JugendhilfeA zur Verfügung gestellt für Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche, die durch die Pandemie auch in Freizeitaktivitäten erheblich eingeschränkt wurden. Bürokratiearme Umsetzung mit interessierten (Sport)Vereinen, Jugendzentrum ua. erwünscht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Nach Diskussion über diesen Antrag, wird der Antrag ohne den letzten Satz „Finanzierung über Erwartung entsprechender Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer.“ zur Abstimmung gestellt.

j) auf Antrag Nr. 6 der SPD-Fraktion

Die Verwaltung ist aufgefordert das Thema Schülerbeförderung – letzte Entscheidung 4-2019 – erneut auf den Prüfstand zu stellen und auf der Grundlage von Erfahrungswerten über Neuausschreibungen in Kommunen vergleichbarer Größenordnung zB. Radevormwald dem Ausschuss für Schule und Soziales zu berichten und gegebenenfalls eine Beschlussvorlage vorzubereiten. Vorgeschlagene Optimierungspotentiale ua. der Untersuchung Prof. Stölting sind mit zu berücksichtigen. Eine europaweite Ausschreibung hätte vermutlich einen Vorlauf von 2 Jahren. Gespräche mit der OVAG und den Schulleitungen sind begleitend zu führen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

k) auf Antrag Nr. 7 der SPD-Fraktion

Die erhöhten Ansätze der Schülerbeförderung für die GGS Agathaberg/Albert Schweitzer Schule werden zugunsten einer Beratung und ggflls Entscheidung im Ausschuss für Schule und Soziales gesperrt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

l) auf Antrag Nr. 8 der SPD-Fraktion

Die Stadt, insbesondere die/der (neue) CitymanagerIn wird gemeinsam mit der WEG und falls erforderlich, externer Hilfe, eine Positionsbestimmung (inkl Umfrage) und hieraus zu entwickelnde Strategie des Wirtschaftsstandorts /Einkaufstadt Wipperfürth erarbeiten und dem Haupt -und Finanzausschuss vorlegen. Ein Maßnahmenplan sollte das Ziel sein, der auch Zuständigkeiten (wer, was wann…usw) beinhaltet, ist anzustreben. Ein Zeitplan ist vorher zu erarbeiten. Hintergrund: Die letzte Positionsbestimmung ist schon viele Jahre alt und bedarf der dringenden Überarbeitung. Sofern keine Ansprechpartner des „organisierten Einzelhandel“ zu identifizieren sind, sind unbedingt interessierte Händler einzubeziehen. Wipperfürth ist Mittelzentrum und soll wieder attraktivste Einkaufsstadt werden. Themen müssen sein zum Beispiel Öffnungszeiten der Geschäfte, Wipcard, Verkaufsoffene Sonntage, Förderprograme weiter nutzen…

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Ratsherr **Scherkenbach** stellt für die CDU-Fraktion klar, dass mit diesem Antrag kein Auftrag an die Verwaltung für die Erstellung eines neuen Konzeptes gemeint ist. Vielmehr kann auf das vorhandene Konzept bzw. Untersuchung aufgebaut werden.

m) auf Antrag Nr. 1 der UWG-Fraktion

Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV – Sachkonto 5000107
Die Verwaltung wird beauftragt, die für den Ersatz oder Neuaufstellung von Buswartehäuschen in der Planung für 2022 vorgesehenen Mittel insofern aufzustocken, um die neu eingerichteten Bushaltestellen an der Westtangente B237N und B237 in unmittelbarer Nähe des „Blechmannkreisels“ zeitnah mit Buswartehäuschen / Wetterschutz auszustatten.
Die Prüfung und Beratung der Machbarkeit zur Errichtung eines Buswartehäuschens wird in den Bauausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Herr **Häck** erläutert, dass Mittel für ein zusätzliches Buswartehäuschen im Haushalt enthalten sind. Die Prüfung der Machbarkeit sollte der Bauausschuss entscheiden. Der Beschlussentwurf wird mit einer Ergänzung zum Verweis in den Bauausschuss zur Abstimmung gestellt.

n) auf Antrag Nr. 2 der UWG-Fraktion

Gebäude Management Energieausgaben für Strom, Gas und Heizöl Sachkonten 522100, 522200, 522400
Die Verwaltung wird beauftragt die geplanten Ausgaben für Strom, Gas und Heizöl, im Ansatz für 2022 bei knapp unter 1 Mio. EUR, zeitnah einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zu unterziehen. Im Hinblick auf Kostensenkung und Nachhaltigkeit sind Fördermaßnahmen sowie eine Umstellung auf erneuerbare Energie wie z.B. Windkraft- oder auch Biogasanlagen zu prüfen.

Die weitere Beratung erfolgt im Haupt- und Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Der Beschlussentwurf wird mit dem Zusatz, dass die weitere Beratung im Haupt- und Finanzausschuss erfolgt, zur Abstimmung gestellt.

o) auf Antrag Nr. 3 der UWG-Fraktion

Natur und Landschaftspflege Sachkonto 523200Von den für 2022 eingeplanten TEUR 129 für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens entfallen ca. TEUR 81 auf die Instandsetzung der Land- und Forstwirtschaftswege. Die Verwaltung wird beauftragt in Abstimmung mit den zuständigen Forstbetriebsgemeinschaften die Planwerte für 2022 und 2023 entsprechend aufzustocken um die städtischen Land- und Forstwirtschaftswege zeitnah instand zu setzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Kämmerer **Häck** erläutert, dass aufgrund des noch stattfindenden Holzrückeverkehrs mit dem Wegebau erst in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden kann und daher die für dieses Jahr eingeplanten Mittel auskömmlich sind. Höhere Mittel können mit den vorhandenen Personalkapazitäten nicht verarbeitet werden. Ratsherr **Schnippering** weist darauf hin, dass alle drei Forstbetriebsgemeinschaften mit einzubeziehen sind und auch Landesmittel durch die Forstbetriebsgemeinschaften abrufbar sind.

p) auf Antrag Nr. 4 der UWG-Fraktion

Trauerhalle Westfriedhof
Die Verwaltung wird beauftragt die Planung sowie die Sanierung der Trauerhalle Westfriedhof zeitnah durchzuführen. Die Planung (Ausgestaltung, Kosten und Umsetzungszeit) ist dem zuständigen Bauausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.
Die Sanierung der Trauerhalle ist durch den Bauausschuss in der Priorisierungsliste mit zu berücksichtigten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Kämmerer **Häck** weist darauf hin, dass die Sanierung dann auch Einfluss auf die Gebühren der Nutzung der Trauerhalle haben wird. Weiter weist er darauf hin, dass dieser Beschluss ebenfalls Auswirkung auf die Priorisierungsliste des Gebäudemanagements hat und darin Berücksichtigung finden muss. In der weiteren Diskussion einigt sich der Rat darauf, das konkrete Datum aus dem Beschlussvorschlag zu nehmen und dass die Sanierung der Trauerhalle in der Priorisierungsliste durch den Bauausschuss mitberücksichtigt wird.

q) auf Antrag Nr. 4 der FDP-Fraktion

Überprüfung der Rolle der WEG Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft GmbH

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Dem im Unterausschuss Personal am 15. Februar 2022 vorgestellten Stellenplan 2022 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. Der von der Verwaltung in der Sitzung des Rates am 15. Dezember 2021 eingebrachte Entwurf der Haushaltssatzung 2022 mit dem dazu gehörenden Haushaltsplan und seinen Anlagen wird unter Berücksichtigung der Teilbeschlüsse zu 1. bis 3., einschließlich der seit Einbringung bis heute eingetretenen Änderungen des Ergebnis- und Finanzplans lt. beiliegendem Veränderungsnachweis beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Aufgrund der aktuellen Pandemielage haben sich die Fraktionsvorsitzenden im Vorfeld der Sitzung darauf verständigt, die sonst an dieser Stelle üblichen Haushaltsreden nicht vorzutragen, sondern in schriftlicher Form einzureichen. Diese sind der Niederschrift als Anlage 1 bis 5 zu entnehmen.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2022 mit Haushaltsplan und Anlagen wurde durch die Verwaltung in der Sitzung des Rates am 15.12.2021 eingebracht. Der Haushaltsentwurf hat in der Zeit vom 20.12.2021 bis 31.01.2022 offengelegen. Innerhalb dieser Offenlage des Haushaltsentwurfes erfolgten keine Einwendungen aus der Bürgerschaft.

Kämmerer **Häck** stellt die einzelnen Haushaltsanträge der Fraktionen und deren Auswirkungen auf den aktuellen Haushaltsentwurf vor. Die Einzelauswirkungen sind in der Anlage 6 zur Niederschrift zusammengefasst, die zu den einzelnen Beschlüssen mit einfließen.

Bürgermeisterin **Loth** stellt jeweils die einzelnen Haushaltsanträge –nach entsprechender Diskussion und Beratung- zur Abstimmung.

Abweichend von ihrem ursprünglichen Wortlaut wurden, jeweils mit Zustimmung der beantragten Fraktion, folgende Anträge zur Abstimmung gestellt:

Antrag Nr.	Grund / Änderung / Ergänzung	zu Beschluss Nr.
5-CDU	Ergänzt wurde 5 a) „unter Berücksichtigung der freiwilligen und pflichtigen Bereiche“ Ergänzt wurde 5 d) „soweit diese kostengünstiger und/oder mit höherer Qualität“	2e)
5-SPD	Streichung des Satzes „Finanzierung über Erwartung entsprechender Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer“	2i)
1-UWG	Ergänzt wurde der Verweis in den Bauausschuss: „Die Prüfung und Beratung der Machbarkeit zur Errichtung eines Buswartehäuschens wird in den Bauausschuss verwiesen.“	2m)
2-UWG	Ergänzt wurde der Verweis in den HFA: „Die weitere Beratung erfolgt im HFA.“	2n)
4-UWG	Streichung von „spätestens zu einer Sitzung am 07. September 2022“ Ergänzung „Die Sanierung der Trauerhalle ist durch den Bauausschuss in der Priorisierungsliste mit zu berücksichtigten.“	2p)

Die Anträge, die abgelehnt worden sind, im Rahmen der Diskussion zurückgezogen wurden oder über die aus anderen Gründen nicht abgestimmt wurden, sind an dieser Stelle nachrichtlich aufgeführt:

Nicht abgestimmt wird im Rahmen des Abstimmungsverfahrens zu den Anträgen der Ratsfraktionen über folgende Anträge:

Antrag Nr.	Grund	zu Beschluss Nr.
2-SPD	zurückgezogen , CDU-Antrag weitergehend	2e)
5-UWG	zurückgezogen , SPD-Antrag weitergehend	2i)
2-FDP	zurückgezogen , CDU-Antrag weitergehend	2e)
5-FDP	zurückgezogen	
6-FDP	zurückgezogen	

Die folgenden Anträge wurden abgelehnt:

Antrag Nr.	Abstimmungsergebnis
6-UWG	mehrheitlich bei 10 Stimmen für den Antrag und 3 Enthaltungen
1-FDP	mehrheitlich bei 2 Stimmen für den Antrag
3-FDP	mehrheitlich bei 10 Stimmen für den Antrag

1.5.4 Verwendung der Inklusionspauschale- Vorlage: V/2022/550

Beschluss:

Es werden für das Schuljahr 2022/2023 –befristet für ein Schuljahr– je eine Person des Bundesfreiwilligendienstes (Bufdi) für die Konrad-Adenauer-Hauptschule, die Hermann-Voss-Realschule und das Engelbert-von-Berg Gymnasium sowie je ein Bufdi pro städtischem Grundschulverbund zur Förderung der schulischen Inklusion in den Schulen eingestellt. Hierfür werden auch Mittel der Inklusionspauschale der Hansestadt Wipperfürth verwendet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5.5 Verwendung der Gewinnausschüttung 2019 der Kreissparkasse Köln (Zuständigkeitsereich KUNA) - mündlich

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Wipperfürth beschließt, die dem Klima-Umwelt-Natur-Ausschuss zugewiesenen Mittel in Höhe von 5000.-€ aus der Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Köln des Geschäftsjahres 2019 an „Plants for Planet Wipperfürth e.V."zu geben.
Die Zuwendung ist für nachhaltige Wiederaufforstungen verloren gegangener öffentlicher Waldflächen der Hansestadt Wipperfürth in Zusammenarbeit mit den Wipperfürther Schulen und Kindertagesstätten/ Kindergärten auf Wipperfürther Stadtgebiet zu verwenden. Eine entsprechende Verwendung für private Waldflächen wird ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 14 Enthaltungen

1.5.6 Verwendung der Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Köln - V/2021/528

Beschluss:

Die Gewinnausschüttung der Kreissparkasse Köln für ihr Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 29.501,65 € wird wie folgt global den zuständigen Fachausschüssen zugewiesen, die dann innerhalb ihrer Zuständigkeit über die jeweilige Unterverteilung zu beschließen haben:

	Verwaltungsvorschlag Ausschüttung 2020	Verteilung der Ausschüttung 2019
Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur	8.800,00 €	12.000,00 €
Ausschuss für Schule und Soziales	7.300,00 €	10.000,00 €
Jugendhilfeausschuss	7.000,00 €	9.600,00 €
Bauausschuss	2.701,65 €	3.713,09 €
Klima-Umwelt-Natur-Ausschuss	3.700,00 €	5.000,00 €
Summe	29.501,65 €	40.313,09 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5.7 Priorisierung der städtischen Bauvorhaben - Vorlage: V/2022/559

entfällt-siehe TOP 1.1.2

1.6 Anfragen

1.6.1 Anfrage zur Ärztesituation in Wipperfürth - Vorlage: F/2022/256

Die Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung und das Antwortschreiben Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne weitere Nachfragen zur Kenntnis.

1.7 Anträge – keine-

1.8 Mitteilungen

1.8.1 Nebentätigkeiten der Bürgermeisterin im Jahre 2021 - Vorlage: M/2022/903

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis.

2 Nichtöffentliche Sitzung

gez.

Anne Loth - Bürgermeisterin-	Christof Auer - Schriftführer -

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth | Dellweg 3a | 51688 Wipperfürth

So geht Heimat.

CDU RATSFRAKTION WIPPERFÜRTH

Rede zum Haushalt 2022

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth

Friedhelm Scherkenbach
Fraktionsvorsitzender
Dellweg 3a
51688 Wipperfürth

Telefon: 0172/ 261 33 17
E-Mail: friedhelm.scherkenbach@web.de

Wipperfürth, den 15.03.2022

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Anne Loth,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,

wer hätte das gedacht. Nach annähernd 77 Jahren, die wir in Frieden leben durften, erleben wir zurzeit einen Krieg in Europa. Einen Krieg der nicht zu tolerieren ist und den wir alle verurteilen. Seit Beginn dieses Wahnsinns halten wir, die politischen Parteien im Rat der Stadt Wipperfürth, an jedem Sonntagmorgen gemeinsam stille Mahnwachen auf dem Marktplatz. Die große Beteiligung von Bürgern*innen zeigt, dass alle!! diesen Krieg verabscheuen und wir alle können nur hoffen, dass die Mahnwachen, die in einer großen Anzahl in Deutschland stattfinden, vllt. ein Stück dazu beitragen, den Verantwortlichen in Russland zu zeigen, dass die ganze Welt gegen diesen Einmarsch/ gegen diesen Krieg in der Ukraine ist.

Sie zeigen aber auch den Menschen in der Ukraine, dass wir an sie denken und dass wir zu ihnen stehen.
An dieser Stelle möchte sich die CDU Fraktion bei allen, die sich um die ukrainischen Flüchtlinge kümmern bedanken. Es ist einfach toll, wie in kürzester Zeit auf einfachem Wege Hilfe angeboten werden konnte und wie alle bemüht sind mitzuhelfen.
Danke für diese enorme Solidarität!!!

Bevor ich auf den Haushalt eingehe, möchte ich jedoch nochmal kurz auf das vergangene Jahr eingehen, denn auch das war wieder einmal kein normales Jahr.
Wieder hatte Corona uns alle im Griff. Auch wenn es ab dem Frühsommer so aussah, dass wir wieder ein Stück Normalität zurückbekommen könnten, so wurde dennoch vieles abgesagt:
keine Schützenfeste, keine Musikkonzerte, keine großen Events, etc. alles aus Angst vor wieder steigenden Inzidenzzahlen.
Und dennoch konnten wir auf dem Marktplatz an den Wochenenden die Musiksommerkonzerte genießen. Es gab den Feierabendmarkt, der sehr gut in der Bevölkerung angenommen wurde und im Herbst wurde in Wipperfeld das große Jubiläum des Schützenvereins mit einem großen „Oktoberfest“ gefeiert.

Alles wieder normal? Nein!

Schon mit Beginn des Herbstes gingen die Zahlen wieder in die Höhe und nur aufgrund der fortgeschrittenen Impfungen konnten die extremen Verbote des Vorjahres vermieden werden. Dennoch gab es genügend Einschränkungen und neben dem Wort „Impfquote“ ging es nur noch um 2 G, 2 Gplus, 3 G, sowie genesen und geboostert.
Ein weiteres Jahr, in denen die sozialen Kontaktmöglichkeiten, die unser Leben in Wipperfürth und über die Grenzen hinaus bekannt gemacht haben, ausbleiben mussten.

Mit Stand von heute (15.3.2022) wissen wir, dass wir in Kürze weitgehende Lockerungen erwarten dürfen und wir hoffen, dass in diesem Jahr dann auch wieder Feste und Feierlichkeiten, auf die wir nun schon 2 Jahre verzichtet haben, wieder stattfinden können.

Das wir bisher gut durch diese Pandemie gekommen sind haben wir vielen Menschen zu verdanken. Und ich wiederhole mich sehr gerne aus der letztjährigen Rede:
Allen Ärzten, Krankenschwestern, Pflegekräften aber auch den Ordnungsdiensten wie Polizei und Feuerwehr und vielen, vielen mehr, die sich dafür eingesetzt haben, dass unser Leben einigermaßen normal weitergeht möchte die CDU Fraktion, von ganzem Herzen und sehr viel Dankbarkeit, für die geleistete Arbeit einfach mal DANKE, DANKE, DANKE sagen!

Und ein weiteres schweres Ereignis hat uns im letzten Jahr bewegt: das Hochwasser am 14.7.2021. Neben den Helfern (DRK, Feuerwehr, THW, Polizei, DLRG, Ärzte, und viele, viele mehr), die uns in den schweren Stunden des Hochwassers, wo viele Menschen in Not geraten sind und teilweise auch enorme Schäden an Ihren Häusern zu verzeichnen hatten, geholfen und versorgt haben, können wir nur allen Bürgern*innen von Wipperfürth für ihre große Solidarität danken. Enorme Geld- und Sachspenden für die Betroffenen in unserer Stadt haben geholfen diese Not zu lindern und darüber hinaus wurde zusätzlich Solidarität gezeigt mit den Betroffenen in den anderen Regionen, die neben dem Verlust ihres Hab und Gutes auch noch Verletzte und leider auch Tote zu beklagen hatten.

Auch hierfür möchten wir allen von Herzen danken.

Danke schön sagen wir zugleich den Mitarbeitern*innen der gesamten Stadtverwaltung.
Ihr und Sie haben nicht nur durch die Corona Pandemie, sondern auch in dieser Zeit nach dem Hochwasser, überaus großen Anteil, dass sehr viel Hilfe unkompliziert und schnell geleistet wurde. Ihnen Frau Bürgermeisterin Anne Loth und den gesamten Mitarbeitern*innen möchten wir an dieser Stelle recht herzlich dafür danken.

Krieg, Pandemie und Naturkatastrophen.....was für ein Spagat jetzt über den Haushalt zu sprechen.

Zuallererst möchte sich die CDU – Fraktion bei dem ehemaligen Kämmerer Herbert Willms und dem neuen Kämmerer Martin Häck mit Ihrem gesamten Team für die Aufstellung dieses komplexen Zahlenwerkes bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns bei Ihnen beiden und bei der Bürgermeisterin Anne Loth für die Teilnahme an unseren Haushaltsberatungen.

Bekannter weise befinden wir uns in einem dreijährigen Haushaltssicherungskonzept, das wir hoffentlich mit Ende des Jahres 2023 wieder verlassen können.
Das muss unser erklärtes Ziel sein!

Bei der Einbringung des Haushaltsplanes in der Ratssitzung am 15.12.2021, wies dieser noch ein Defizit von 1,8 Mio.€ aus, wobei die Planungen für das kommende Jahr mit einem Überschuss von 1,3 Mio.€ wieder positiv aussahen.
Der Veränderungsnachweis vom 28.2.2022 zeigt uns jedoch, wie schnell sich die Zahlen verändern. Mit einem neu errechneten Defizit von 2,55 Mio. € und einem erwarteten Überschuss im kommenden Jahr von nur noch 800.000,00 € wird der Puffer immer kleiner. Alleine der große Posten „Energiekosten", der aufgrund der derzeitigen explosionsartig gestiegenen Energiepreise, mit zusätzlich 600.000,00 € neu veranschlagt wurde, zeigt wie schnell ein eben noch da gewesenes positives Ergebnis schrumpft.
Dennoch hätten wir aber unser Ziel erreicht und könnten das Haushaltssicherungskonzept, aus heutiger Sicht, Ende 2023 wieder verlassen.

Bei der Einbringung des Haushaltes war jedoch ein Satz sehr prägnant, der uns alle zum Denken animieren müsste: **Was können wir uns noch leisten?**

Bei einer Investitionsplanung von 75 Mio. € in den nächsten 4 Jahren haben wir einen zusätzlichen Kreditbedarf von 50 Mio. €
Alleine in 2022 werden wir 28 Mio.€ für Investitionen aufwenden und hierfür 19 Mio.€ neue Kredite benötigen.

Somit ist diese Frage durchaus berechtigt.

Bei vielen Investitionen müssen wir jedoch erkennen, dass diese getätigt werden müssen und Einsparungen das falsche Signal senden würde:

InHK/ Straßen / Brücken 6,6 Mio. €

Gerade im Bereich der **Brückenbauwerke** müssen wir eine große Summe bereitstellen, denn alleine durch das Hochwasserereignis vom letzten Sommer wurden 60 Brückenbauwerke beschädigt, die einer dringenden Sanierung/ Erneuerung bedürfen. Ein Aufschub kann keiner wollen, denn letztlich wären Sperrungen die logische Folge. Und die möchte keiner.

Ebenso ist es bei den **Straßen.**
Wir haben mittlerweile viele schlechte und marode Straßen, die dringend saniert werden müssen. Die sehr lange Instandsetzungsliste, die jährlich im Bauausschuss aktualisiert wird, zeigt sehr deutlich welchen Investitionsstau wir hier vor uns herschieben. Hier gilt dringender Handlungsbedarf, denn aufgrund von Witterungseinflüssen kommen jährlich neue Straßen hinzu.

In Summe wird die CDU – Fraktion diesem Investitionspaket zustimmen, um die Instandsetzungen kontinuierlich abzuarbeiten.

Was wir in diesem Jahr sicherlich nicht in vollem Umfang durchführen können, ist die Pflege des **Straßenbegleitgrün.**
Auf Antrag der CDU Fraktion zum Haushalt 2015 wurde in den folgenden Sitzungen des Bauauschusses und dem gebildeten Arbeitskreis Grünlandpflege Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt, ein Kataster und sogar ein Gutachten wurde erstellt.

Jedoch stößt die Personalkapazität im Bauhof an ihre Grenzen und eine externe Vergabe würde den Haushalt mit zusätzlichen 400.000,00 € belasten.

Der Vermerk im eingebrachten Haushalt:

„Zudem mussten sinnvolle Projekte, wie z.B. eine Verbesserung der öffentlichen Grünpflege, oder Sanierungen städtischer Infrastrukturen zeitlich „gestreckt" oder verschoben werden."

lässt aber darauf hoffen, dass wir dieses Thema noch nicht Ad acta legen, denn „aufgeschoben ist ja noch nicht aufgehoben".

Stadtentwässerung 3,1 Mio. €

Hier verhält es sich ähnlich.
Durch den enormen Rückstau bei den Instandhaltungsmaßnahmen von unseren Straßen, werden in

diesem Zuge auch die Kanäle saniert.
Daher ist auch hier eine hohe Investitionssumme veranschlagt, die wir auch in der Höhe mittragen, wohlwissend, dass diese veranschlagte Summe nicht innerhalb eine Haushaltsjahres verausgabt werden kann. Hier wird man zukünftig sicherlich eine andere Herangehensweise praktizieren müssen, die Notwendigkeit der Investitionen sind aber unstrittig.

Also auch an dieser Stelle Zustimmung der CDU, wir sehen keine Maßnahme, die aus dem Haushalt herausgenommen werden könnte.

Gebäudemanagement 12,5 Mio. €

Mit Beginn des Jahres hat unser städt. Gebäudemanagement die selbstständige Arbeit aufgenommen.
Der Schritt, sich von dem gemeinsamen Gebäudemanagement mit Hückeswagen zu trennen, war absolut überfällig.
Nun müssen wir alle gemeinsam daran arbeiten, dass dieser Schritt ein erfolgreicher Schritt sein wird.
Regelmäßige Berichterstattungen, die wir beim damaligen RGM immer und immer wieder eingefordert haben, aber leider nie stattfanden, sollen jetzt dabei helfen unterjährig auf Veränderungen zu reagieren.
Diese sollen dazu dienen, dass der Rat und der Fachausschuss sowohl näher an den Baufortschritten, als auch an möglichen finanziellen Veränderungen dran ist. Ein regelmäßiger Austausch kann nur für beide Seiten hilfreich sein und muss sich nun kontinuierlich aufbauen.

Natürlich müssen sich die Mitarbeiter*innen in der neuen Abteilung finden, hierzu benötigt man auch eine gewisse Zeit, die wir dem gesamten Team unter der Leitung von Frau Brüning zugestehen.

Zu den Investitionen ist zu sagen, dass es schon seit mehreren Jahren eine Prioritätenliste zu den städtischen Immobilien gibt. Die veranschlagte Summe wird erfahrungsgemäß bei weitem nicht ausreichen und wir können uns darauf einstellen, dass die Summe um ein vielfaches größer sein wird.
Daher ist es ja gerade so wichtig, diese Liste ständig zu aktualisieren und regelmäßig über die finanziellen (Haupt- und Finanzausschuss) und baulichen Veränderungen (Bauausschuss) zu berichten.

Dem Investitionspaket wird die CDU – Fraktion jedoch zustimmen.

In Summe kommt alleine bei diesen 3 Produktgruppen ein Volumen von 22,2 Mio.€ zusammen und es ist zu befürchten, dass die Tendenz steigend sein wird.

Jedoch alle Maßnahmen, die getan werden müssen um unsere Infrastruktur aufrecht zu erhalten und unsere städt. Immobilien in Schuss zu halten, müssen jetzt verfolgt werden.
Ein Hinausschieben würde jede einzelne Maßnahme, bedingt durch steigende Materialpreise, lange Lieferzeiten und ebenfalls steigende Planungskosten sowie Handwerkerpreisen nur weiter verteuern.

Der größte Kostenfaktor jedoch, der im Haushalt veranschlagt ist, ist die Position **Personalkosten.**

Mit 17,5 Mio.€ der größte Kostenfaktor im gesamten Haushalt.
Seit Jahren fordert die CDU, die Personalkosten nicht weiter steigen zu lassen.
Nachdem sich diese innerhalb der vergangenen Jahre um mehr als 70 % erhöht haben, können wir als politische Verantwortliche einem weiteren Personalaufbau zukünftig nicht mehr zustimmen.
Dabei ist es unerheblich aus welchen Gründen dieser Auf- und Ausbau stattgefunden hat.
Sicherlich sind die Ursachen dafür vielfältig, oft auch notwendig und berechtigt. Es geht uns auch nicht um den politischen Zeigefinger – es geht um unsere handlungsfähige Zukunft.

Die Belastung der Personalkosten für jeden Bürger, hat sich von 486 € im Jahr 2013 auf prognostizierte 897 € im Jahr 2025 erhöht. Dabei steht zu befürchten, dass die aktuelle Inflationsentwicklung eine viel höhere Belastung erwarten lässt.

Die CDU Fraktion beantragt daher eine Personalreduktion um 5% bis zum 31.12.2025, basierend auf den Stellenplan 2022.

Wir sehen aber auch die Notwendigkeit, der Verwaltung bei diesem Kraftakt unter die Arme greifen zu müssen und schlagen daher u.a. drei Möglichkeiten der Entlastung vor:

- den Ausbau der **Digitalisierung**, um die Mitarbeiter*innen durch IT Services und Automatisierungsprozesse zu entlasten.
- Den **Austausch mit anderen Kommunen und Kreisen**, um durch überregionale Zuhilfenahme von Angeboten (gemeinsame Beschaffung, Bauvorhaben, technologische Innovationen) Sparmaßnahmen und auch Arbeitserleichterungen zu generieren.
- Zuhilfenahme **externe Anbieter**, insbesondere für Aufgaben die **NICHT** zu Kernaufgaben einer kommunalen Verwaltung gehören.

Eine notwendige Trendwende können wir nur gemeinsam schaffen und hier meine ich in erster Linie Rat und Verwaltung.

Die drei o.g. Entlastungsmöglichkeiten sehen wir als machbare Lösungen an:

Wir müssen die **Digitalisierung** innerhalb der Verwaltung, der Arbeitsprozesse, der Akten etc. stärker vorantreiben. Schlanke, vorgabentreue digitale Arbeitsprozesse, digitale Akten, also e-Akten oder z.B. einen digitalen Bürgerservice, der den Gang ins Rathaus erspart und weniger Kapazitäten bindet, all das sind mögliche Ansatzpunkte. Im Februar hat die CDU im Landtag von Düsseldorf ein Gesetz zur digitalen Verwaltung der Zukunft beschlossen– alles machbar und keine Zauberei.

Ziel muss sein, fehlende Fachkräfte durch intelligente digitale Prozesse zu kompensieren und insgesamt mit den Investitionen die Verwaltung fit, modern und bezahlbar für die Zukunft aufzustellen.

Von einem **intensiven Austausch mit anderen Kommunen und Kreisen**, versprechen wir uns insofern Entlastung, da auch andere Kommunen die gleichen Probleme haben wie wir.
Warum nehmen wir nicht deren Erfahrung oder sogar deren Dienste an, um gleiche Probleme gemeinsam zu lösen.
Alleine die oberbergische Kreisverwaltung übernimmt bereits für viele Kommunen Dinge im Bereich der gemeinsamen Beschaffung. Warum nutzen wir nicht deren Möglichkeiten und schließen uns dort an.
Ebenso bietet die OAG (oberbergische Aufbaugesellschaft) an, Bauvorhaben für die Kommunen zu planen und ggfls. auch durchzuführen.

Nutzen wir doch diese Möglichkeiten um unser Verwaltungspersonal zu entlasten.

Gleiches gilt für die Hinzuziehung von **externen Dienstleistern**. Auch in diesem Spektrum gibt es genügend Möglichkeiten sich Dienste „einzukaufen" und somit für spürbare Entlastung zu sorgen.

Wenn ich eingangs meiner Rede die Frage gestellt habe:

Was können wir uns überhaupt noch leisten?

dann müssen wir, vor dem Hintergrund das noch einige große Themenfelder in naher Zukunft anstehen, die weitere Frage stellen:

Was können wir parallel überhaupt noch schaffen?

Ich denke da an Themen wie:

Kreisel Ost/ ZOB:

Der Beginn des Kreisels an der Polizeistation hat sich leider aufgrund einiger Umstände durch das Hochwasser verzögert, wird aber hoffentlich zeitnah beginnen, damit wir diesen Verkehrsknotenpunkt entlastet bekommen.
Hierzu fordern wir die Verwaltung auf, dass die Verkehrsführung während der Bauphase im Vorfeld schon so vorbereitet wird, dass es nicht zu dramatischen Verkehrsstaus kommen wird. Gerade an diesem Verkehrsknotenpunkt ist eine solche Vorplanung von immenser Bedeutung.

Der Umbau des ZOB wird uns dann eine weitere Großbaustelle bescheren.
Hierzu hat die CDU Fraktion mehrfach betont, dass uns die Beteiligung der Bürger bei diesem zentralen Thema wichtig ist. Die im September 2021 beschlossene Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung sollte daher frühzeitig durchgeführt werden, damit Erkenntnisse aus dieser Bürgerbeteiligung in eine Entscheidung, für eine dann zu beschließende Variante zum Umbau des ZOB, berücksichtigt werden kann.

ISEK 2040:

Mit den Auftaktveranstaltungen im Herbst des letzten Jahres begann die Erarbeitung einer Gemeindeentwicklungsstrategie (Antrag der CDU aus dem Sommer 2018) unter dem Motto ISEK 2040.

Ein überaus wichtiger Prozess für die Ausrichtung unserer Stadt. Insbesondere die Einbindung aller Bürger, Vereine, Firmen, Gruppierungen, Wirtschaft und Industrie, Handel, etc., vor allem aber die Beteiligung der jungen Generation, sollen Ideen und Ziele für die nächsten Jahre und Jahrzehnte aufzeigen.

Die Auftaktveranstaltungen waren sicher nicht schlecht, aber sowohl die Veranstaltung in der Hermann Voss Arena, als auch die Dorfspaziergänge haben uns gezeigt, dass es noch sehr viel Potenzial nach oben gibt. Die Beteiligung war nicht so, wie wir uns das gewünscht hatten.

Wichtig hierbei ist, und dass muss man immer wieder betonen, **wir** müssen auf die Bürger*innen, Schüler*innen zugehen, wenn wir bei dieser Strategie erfolgreich sein wollen.

Insbesondere die Bereiche Wohnen, Entwicklung der ansässigen Unternehmen, weitere Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen, Mobilität, Schul- und Kindergartenversorgung, Nahversorgung und vieles mehr sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Entwicklung unserer Stadt.

Nicht zu vergessen ist hierbei eine objektive Überprüfung unserer Verkehre:

- Sind die Verkehrsströme innerstädtisch vernünftig geregelt? Verlässliche Verkehrszählungen nach den Umbaumaßnahmen durch das InHK/ Kreisel Ost und Umbau ZOB sollten durchgeführt werden.
- Wie verbessert man die Verkehrsführung um den Stadtkern herum? Hier steht vor allem die Frage nach der Südumgehung und der damit verbundenen Entlastung der Ringstraße im Vordergrund.
- Benötigen wir einen Verkehrsplaner (intern oder auch extern)?

Ebenso ist für die CDU Fraktion die Einbindung der Regionale 2025 äußerst wichtig und wünschenswert.

Alleine dieser komplexe Bereich erfordert eine hundertprozentige Bearbeitung der hierfür zuständigen Mitarbeiter*innen.

Raumplanung/ Neuausrichtung Rathaus und Kolpinghaus:

Einiges hat sich seit dem Beschluss aus dem Mai 2020 in Sachen Raumplanung geändert.

- Die Stadtbibliothek wird zeitnah umziehen und die Räumlichkeiten im Alten Seminar werden für neue, zusätzliche Arbeitsplätze frei.
- Die Büros im Radiumgebäude konnten Anfang des Jahres bezogen werden und bieten auf 800 m² den Mitarbeitern*innen viele neue Arbeitsplätze.
- Home-Office wird stärker genutzt.

Aber wie geht es nun weiter?

Wir stehen zu unserem Wort aus der letzten Ratssitzung im Dezember 2021, dass wir den Mitarbeitern*innen der Verwaltung vernünftige und anforderungsgerechte Arbeitsplätze bieten müssen. Das an dieser Stelle nichts getan wurde, den Schuh müssen wir uns alle, Rat aber auch Verwaltung, anziehen. Wir haben immer wieder andere Investitionen vorgeschoben und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter* innen wurden dadurch immer wieder nach hinten geschoben.

Auch wenn es in der Verwaltungsspitze teilweise anders gesehen wird, so sind wir dennoch der Überzeugung, dass gerade wegen der o.g. Veränderungen, der beschlossene Workshop als Basisveranstaltung zur neuen Raumplanung dienen kann/ muss.
Vor dem Hintergrund der genannten Veränderungen müssen wir gemeinsam erörtern, welche Schlüsse wir aus dem Gutachten der Assmann Gruppe ziehen können, vor allem durch die veränderte, neue Raumsituation. Hierbei ist die Vorstellung der Verwaltung in der letzten

Ratssitzung am 15.12.2021 „Neuausrichtung von Rathaus und Kolpinghaus“ dringend mit einzubeziehen.

Unser damaliger Apell diesen Workshop noch vor der Kommunalwahl stattfinden zu lassen, damit wir schnellstmöglich den Planungsprozess beginnen, wurde leider nicht befolgt. Sei´s drum.

In der heutigen Tagesordnung ist jedoch nochmal dokumentiert, dass ein Workshop in Abstimmung und Vorbereitung ist.

Ellers Ecke:

Aufgrund unseres Antrages vom 21.11.2021, diesen Bereich qualitativ aufzuwerten, wurde der Entwurf der Verwaltung zur Neugestaltung in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 2.2.2022 einstimmig beschlossen.

Durch diese Aufwertung der Fläche erwarten wir, dass die Innenstadt und der Westen der Stadt räumlich zusammengeführt werden. Zusätzlich ist es ein wichtiges Zeichen an den Einzelhandel in der Hochstraße, wenn das Leben der Innenstadt auch in diesem Bereich stattfindet.

Die Ausführungen, wie der Bereich zukünftig aussehen wird, sind sehr vielversprechend und wir dürfen gespannt sein, wenn die Maßnahme umgesetzt ist, wie dieser neue Bereich von den Bürgern*innen angenommen wird und sich dieser neue Platz mitten in der Stadt mit Leben füllen wird.

Professionelles Citymanagement:

Mit Antrag der CDU zum Haushalt 2021 wurde beschlossen, ein professionelles Citymanagement einzurichten.
Die CDU hält es nach wie vor für unumgänglich, zukünftig im Rahmen der Bemühungen um das Thema Gemeindeentwicklungsstrategie ein professionelles Citymanagement in der Hansestadt Wipperfürth zu installieren.

Die Gründe möchte ich an dieser Stelle nochmal bekräftigen:

- Notwendigkeit einer organisierten Vertretung des Einzelhandels nach Auflösung des ESW. Die Wipp-Werker - deren Engagement besonders lobenswert ist - werden diese Aufgabe nicht (allein) übernehmen können.
- Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Belebung der Innenstadt müssen koordinierter angegangen werden als in der Vergangenheit
- Aufgrund der verschiedenen Akteure (Händler, Immobilienbesitzer, Unternehmen, Bürger) und deren Ansprüche, wird die Aufgabe eines Moderators und Koordinator der unterschiedlichen Interessengruppen immer wichtiger.
- Die Umsetzung unterschiedlicher Projekte wie Veranstaltungen, Marketing Aktivitäten u.ä. muss ebenfalls mehr Beachtung geschenkt werden.
- Schnittstelle für ein aufzubauendes Netzwerk und zentraler Ansprechpartner für Fragen der Innenstadtentwicklung
- Bei fortschreitenden Verödung der Innenstädte besteht die Notwendigkeit für ein professionelles Ladenleerstandsmanagement
- Ein funktionierendes Citymanagement kann nicht nebenbei gemacht werden und benötigt entsprechenden Zeitaufwand und daher auch die dafür notwendige Personalkapazität.

Daher erwarten wir die zeitnahe Ausschreibung und Besetzung dieser enorm wichtigen Stelle!!

Schulen und Kitas:

Als Schulstadt mit 6 Grundschulen, Haupt- und Realschule, sowie Gymnasium, haben wir gegenüber den Kindern und Schülern*innen die Verantwortung, vernünftige Gebäude vorzuhalten.

Der enorme Investitionsstau i.H. von.ca. 35 Mio.€ zeigt deutlich was für ein Kraftakt in den nächsten Jahren bei den Schulen ansteht.

Neben den Sanierungen und Instandsetzungen geht es aber vor allem um die Frage, wie sieht die Zukunft der Schulen in Wipperfürth aus?

- Rechtsanspruch von OGS an den Grundschulen ab 2026
- Eingangsklassenbildung an den 6 Grundschulstandorten
- politisches Bekenntnis zum Erhalt aller Grundschulstandorte
- dreigliedriges Schulsystem mit Haupt- / Realschule und Gymnasium

Dies sind neben den Investitionskosten sicherlich die Fragen, die beantwortet werden müssen.

Hierzu müssen sich Rat und Verwaltung zeitnah zusammensetzen um gemeinsam diese dringenden Zukunftsfragen zu eruieren.

Schaffung von Wohnraum:

Mit dem neuen Wohnbaugebiet „Reinshagensbusch" und dem weiteren Baugebiet „Neye Nord" kommen wir nun endlich in die glückliche Lage, dass wir auf Wipperfürther Gebiet Wohnraum anbieten können.

Etliche Jahre hat die CDU Fraktion auf die Schaffung von Wohnbaugebieten gedrängt und nun ist der Anfang gemacht.
Hierauf dürfen wir uns nun aber nicht ausruhen, weitere müssen dringend folgen, denn die lange Liste der Bewerber um diese Baugrundstücke zeigt wie hoch der Bedarf in Wipperfürth ist.

Daher fordern wir nochmals, bei dem Thema „Ausweisung und Erschließung von Wohnbaugebieten" Vollgas zu geben!

Mit unserem heutigen Antrag, ein Konzept zur klimafreundlichen und wirtschaftlichen Gestaltung des Neubaugebietes "Neye Nord" zu erstellen, möchte die CDU keinen der künftigen Bauherren bevormunden, geschweige denn mit immensen Mehrkosten belasten. Wir wollen jedoch erreichen, dass zukünftig auch bei Neubaugebieten der Klimawandel beachtet wird und Möglichkeiten aufgezeigt werden, klimafreundlich und trotzdem wirtschaftlich zu bauen.

Gewerbeflächen:

Bei diesem sehr wichtigen Thema ist leider ein gewisser Stillstand eingetreten.

Auch hier fordert die CDU seit Jahren, dass weitere Gewerbeflächen ertüchtigt werden, damit wir zum einen unsere heimischen Gewerbebetriebe sichern und Möglichkeiten zur Erweiterung bieten können und zum anderen neue Gewerbebetriebe nach Wipperfürth holen können.

Gewerbebetriebe bringen nicht nur Gewerbesteuereinnahmen, sie schaffen vor allem Arbeitsplätze und damit die Möglichkeit das sich Familien, ob jung oder alt, in Wipperfürth ansiedeln.

Wenn wir uns mit der Zukunft von Wipperfürth beschäftigen (ISEK 2040) dann hören Wohnraumbeschaffung und Schaffung von Gewerbeflächen zu den Pflichtaufgaben, die gemacht werden müssen.

Somit gilt hier die gleiche Forderung wie bei den Wohnbaugebieten: Vollgas geben.

Alleine diese 8 großen Themenfelder, werden so viele Ressourcen binden das es nun dringend an der Zeit ist diese nun erst einmal abzuarbeiten/ zu bearbeiten.

Die große Reihe der anstehenden und in Umsetzung befindlichen Themen wird allerdings die gesamte Kraft von Rat und Verwaltung benötigen. Daher kann unser Apell und gleichzeitig auch unser Angebot nur sein:

Das schaffen wir nur gemeinsam!!!

Da sind Sie, Frau Bürgermeisterin Anne Loth, an erste Stelle gebeten, diese Gemeinsamkeit hinzubekommen!!
Die CDU Fraktion ist jedenfalls dazu bereit!

Zum Schluss meiner diesjährigen Rede möchte ich mich nochmals bei allen Mitarbeitern*innen der Verwaltung bedanken. Wie schon gesagt, wurde Ihnen bedingt durch die Corona Pandemie aber auch durch das Hochwasserereignis im Sommer letzten Jahres einiges abverlangt, was Sie alle bravourös gemeistert haben.

Sie, Frau Bürgermeisterin, haben nicht nur das Miteinander in der Verwaltung weiter geprägt, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Bürgernähe gezeigt, auch wenn viele Veranstaltungen leider wieder ausfallen mussten.
Ich hoffe aber, dass mit den angekündigten Lockerungen der Corona Verordnungen nun endlich wieder die Normalität zurückkommt, die wir uns alle wünschen.

Ebenso hoffe ich, dass die Kriegsgeschehen in der Ukraine endlich ein Ende nehmen. Es ist genug Blut vergossen worden! Den Frieden, den wir in Europa erleben durften müssen wir mit allen Mitteln verteidigen. Und wenn es die wöchentlichen Mahnwachen sind, die der Öffentlichkeit zeigen das wir alle gemeinsam gegen Krieg sind.

Bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat und in den Ausschüssen möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur gemeinsam schaffen wir es die Zukunft unserer schönen Stadt Wipperfürth zu gestalten.

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2022

SPD Fraktion

Frank Mederlet

Wipperfürth-Stadt mit Perspektive
Sozial und klimafreundlich
Mehr wert für Familien
Wohlfühlen - Wohnen - Arbeiten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

„Ohne Frieden ist alles andere nichts“, sagte einmal Willi Brandt. Natürlich beschäftigt uns alle der von Putin befohlene Einmarsch in die Ukraine. Der Krieg bringt Leid und Elend für die Menschen. Wir sind vermeintlich weit weg und doch spüren wir seit Wochen unsere Ohnmacht und zugleich Betroffenheit. Ich werbe ausdrücklich für die Solidarität mit den Menschen, die aus Todesangst, aus Verzweiflung ihre Heimat verlassen mussten und zu uns gekommen sind. Das betrifft alle Kriegs-und Krisengebiete, aktuell besonders Menschen aus der Ukraine. Wipperfürth muss ein sicherer Hafen sein und bleiben. Dazu bekennen wir uns. Wipperfürth beweist auch dieses Mal die Solidarität mit den Flüchtlingen – in der Verwaltung und eben auch im Ehrenamt gibt es unermüdliche Hilfsangebote und nicht zuletzt die vielen Angebote für Unterkünfte – Ich, wir sind stolz auf unsere Stadt und unsere BürgerInnen.

Heute geht es um den ersten Haushalt in der Verantwortung unseres neuen Kämmerers Herrn Häck. Für die SPD will ich mich aus Überzeugung bei Ihnen Herr Häck persönlich und ihrem Team in Gänze für die Kontinuität der sachlich, fachlich und menschlich ausgezeichneten Unterstützung unserer Beratungen bedanken. Ich bin überzeugt, wir haben einen würdigen Nachfolger für Herbert Willms gefunden.

Der Krieg, aber auch die Pandemie sind nicht zu verleugnende und schon gar nicht zu vernachlässigende Rahmenbedingungen lokaler Politik.

Die Möglichkeiten des digitalen Arbeitens und Kommunizierens haben zweifelsohne erheblich an Bedeutung gewonnen. Deshalb möchte ich es auch direkt zu Beginn sagen – wir alle lernen ja tagtäglich dazu, welche Chancen, aber auch welche Risiken und Probleme damit verbunden sind. In Sachen **Digitalkonzept** sind wir ein Stück weiter gekommen. Digitalisierung ist und bleibt aber eine permanente Aufgabe, die mit machen und Perspektive zu tun hat. Aber natürlich hat das auch mit Investitionen zu tun... Das gilt für die Verwaltung – im Hinblick auf das Verständnis als Dienstleister für die BürgerInnen wie auch für tagtägliche Arbeit und eben auch für die Frage wieviel Büroraum wird für qualifizierte Arbeitsplätze in der Zukunft benötigt ?! Wohin soll die Reise gehen? Was ist über das gesetzlich Vorgeschriebene hinaus angedacht? Welche Erleichterungen für die Bürger und Bürgerinnen kann es durch zusätzliche Dienstleistungen geben? Welche Mittel sind dafür kurz-, mittel- langfristig erforderlich? Auch in personeller Hinsicht.
Im Zusammenhang mit dem **städtischen Raumkonzept** schlägt die SPD daher vor die Planungsmittel zu sperren. Wir müssen uns erst in einem **Workshop** ff darüber klar werden, was wir überhaupt wollen, vor dem Hintergrund geänderter Rahmenbedingungen. Einfach eine Vorplanung in Auftrag zu geben, springt viel zu kurz. Der Ratsbeschluss von Mai-2020 gibt da einen eineindeutigen Auftrag. Für uns als SPD will ich gerne noch einmal betonen – die Fassade des Kolpinghauses bleibt als Stadtbild prägend erhalten. Ob Büros oder Veranstaltungs- und Sitzungsräume, Bürgertreff, Tourismuspunkt usw. entstehen, das wird sich dann zeigen. Wir favorisieren auch nach wie vor einen **Architektenwettbewerb**. Kreative Kräfte wollen wir gewinnen für die architektonische Verbindung von neu, modern, innovativ mit dem Anspruch, die alte Stadt Wipperfürth sichtbar zu machen.

Digitalisierung hat auch viel mit Bildungschancen zu tun – Die Fortschreibung des **Medienentwicklungsplan** muss jetzt endlich angegangen werden. Die SPD hatte dieses Thema bereits zur Verabschiedung des Haushaltes Anfang 2020 und 2021 ff. angesprochen. Erfreulich, dass auch andere Fraktionen hier mitziehen wollen und die Notwendigkeiten erkennen. Gut, wenn es hier auch eine personelle Verstärkung im Schulamt gibt – der support für die Schulen ist

unerlässlich, damit sich die PädagogenInnen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Der Haushalt 2022 ist und bleibt in Bewegung. Verlässliche Daten kann es nicht wirklich geben. Der ausdrückliche Dank gilt Martin Häck , der uns stets aktuell informiert hat.

Ich danke für die SPD-Fraktion aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung für Ihren Einsatz zum Wohl der Stadt und unseren Bürgern und BürgerInnen. Ausdrücklich will ich auch weiterhin dafür werben, dass sich die Stadtverwaltung und jede und jeder Mitarbeiterin als Teil des Dienstleisters Stadt Wipperfürth versteht und so handelt.

Unsere Gesellschaft, unsere Stadt wäre nichts ohne das Ehrenamt. Der aktuelle Ehrenamtsatlas spricht von 19,4 Milliarden Euro!!! die ehrenamtliches Wirken als wirtschaftlichen Wert in NRW im Jahr ausmacht. Für Wipperfürth wären das Jahr für Jahr mehrere Millionen Euro. Kein Haushalt könnte das ehrenamtliche Wirken jemals kompensieren – noch nicht einmal in einem Jahr – ganz zu schweigen von der menschlichen Wärme, die das Ehrenamt eben auch mitbringt.

FINANZEN

Mit einem Volumen von rund 69 Mio. Euro in den Aufwendungen und 67 Mio. in den Erträgen (mit den Ermächtigungsübertragungen sind es sogar 98 Mio. Euro) geht der HH von einem Fehlbedarf von rund 2,6 Mio. Euro. Wir sind zuversichtlich, dass der Haushaltsausgleich rechtzeitig – 2023 - erreicht wird.
Der Haushalt 2022 schafft die Balance zwischen der Erfüllung gesetzlich verpflichtender Aufgaben, dem Angebot notwendiger Grundangebote der Daseinsfürsorge und der Schwerpunktsetzung von Inhalten auf der Grundlage politischer Implikationen und einem politischen Verständnis von Steuerungswillen vor Ort. Ja es ist richtig, dass die Scheinhilfe der Noch – Landesregierung durch das Covid Isolierungsgesetz ab 2025 unseren Haushalt ab dann zusätzlich belastet. Ein anderes Vorgehen, jetzt alles einzupreisen, wäre allerdings fatal und politisch falsch, raubte es uns den Hauch von eigenverantwortetem Spielraum. Auch die jetzigen Generationen brauchen Investitionen, brauchen Kitas, brauchen gute Schulen und Sportstätten, brauchen eine leistungsfähige Verwaltung, brauchen gute Infrastruktur. Der Buchaltungstrick der Noch-Landeregierung ist keine wirkliche Hilfe – Die Kommunen brauchen einen

Schuldenschnitt, die Bürgerinnen und Bürger, die Familien brauchen Gebührenfreie KiTas und OGS und auch hier in Wipperfürth wird die Abschaffung der KAG Beiträge für die Erneuerung von Straßen gebraucht – die CDU vor Ort unterstützt das – wird aber von der abgehobenen Landespartei im Regen stehen gelassen – Erfreulich ,dass nun auch die FDP hier die Abschaffung der unsozialen KAG Beiträge unterstützt.
Die Bürgerinnen und Bürger in Wipperfürth sollen genau hinschauen, wer ihnen weiterhin die Zahlung zigtausender von Euro für Sanierung der Straße abverlangt.

Wir wollen die Hebesätze entsprechend der Festsetzungen auch 2022 konstant halten. Zum heutigen Zeitpunkt sind Reduzierungen der Hebesätze unrealistisch und Versprechungen würden den Bürgern und Bürgerinnen nur Sand in die Augen streuen. Eine Erhöhung droht für dieses Jahr nicht. Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass in den kommenden Jahren eine Anpassung der Hebesätze wahrscheinlich ist.

Der kommunale Spielraum bleibt bedauerlicherweise äußerst begrenzt. Umso mehr wird deutlich, dass auch Wipperfürth die **überregionale Hilfe** benötigt. Bund und Land müssen mehr tun. Vom Land NRW erwarten wir deutlich mehr kommunalfreundliches Handeln. Nicht nur in Corona Zeiten lässt das Land die Kommunen im Stich auch im Hinblick auf die Schulen, Kitas, OGS, Infrastruktur, Mobilität usw. besteht Handlungsbedarf des Landes.
Um es noch einmal klar zu sagen: die Kommunen sind nicht das Untergeschoss der Demokratie. Die Kommunen sind das Fundament unseres Gemeinwesens. Hier spüren die Bürger und Bürgerinnen zuerst, wenn etwas nicht funktioniert oder eben auch, was gebraucht wird, was wichtig ist. Anders herum - die Bürgerinnen in der Stadt merken, wenn Dienstleistungen und Angebote zum besseren Leben in Wipperfürth wirken. Umso bedeutender ist es die kommunale Demokratie zu stärken. Tag für Tag.

Die Kommunen – wie Wipperfürth auch - brauchen einen Schuldenschnitt. Wir brauchen dringend deutliche finanzielle Unterstützung durch den Bund und das Land NRW, zum Beispiel auch in einem ersten Schritt durch die Erhöhung der GFG Berechnungsgrundlage, den Verbundsatz, über 23% hinaus. Aus eigener Kraft können wir das Problem der Altschulden und der strukturellen Unterfinanzierung der Städte und Gemeinden nicht bewältigen.
Und auch der Oberbergische Kreis ist aufgerufen, sich auf seine Kernaufgaben zu beschränken, die Kreisumlage zu reduzieren und den Kommunen die Luft zum Atmen zu lassen.

Die SPD will in und für Wipperfürth: Investitionen, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch umgesetzt werden. Investieren zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, die Infrastruktur von Gebäuden, Radwegen, Feuerwehr, Sport, Musik; in Bauen, Wohnen, Klimaschutz und Angebote, die die Gesundheit und das Gemeinwesen hier vor Ort fördern. Gewiss ist es richtig, die Investitionen einzuplanen, die auch tatsächlich umgesetzt werden können in einem Haushaltsjahr – dennoch bleibt es ebenso richtig, dass wir die Projekte erfassen und mit Haushaltsmittel ausstatten, die wir voranbringen wollen. Der Investitionsplan ist Absichtserklärung und Versprechen gegenüber der Bürgerschaft zugleich.
Und dann bin ich beim **Gebäudemanagement (GM).** Die Entscheidung das Regionale Gebäudemanagement mit Hückeswagen aufzukündigen ist und bleibt in der Sache vollkommen richtig. Ob OGS Wipper Feld, Hauptschule, EvB, Antonius Schule und andere Projekte – das RGM war zuletzt eine Wundertüte – nur gab es nie etwas zu gewinnen – es wurde stets teurer und dauerte länger, weil zB fachlich erforderliche Vorkostenermittlungen, Planungen und anderes unterblieben waren. Insbesondere Transparenz fehlte. Die großen Problem- behafteten Projekte in den Griff zu bekommen , ist sicherlich eine Mammutaufgabe für das neue, für unser **Wipperfürther Gebäudemanagement** – Defizite weg arbeiten, verlässliche Grundlagen schaffen , für Transparenz sorgen und am Ende eine größere Kostensicherheit schaffen, stehen bei den Aufgaben obenan. Kein Zweifel, Frau Brüning und ihr insgesamt 13,5 Stellen starkes Team verdienen unser aller Vertrauen und Unterstützung. Und sicherlich ist ein Vertrauensvorschuss angebracht. Ich will aber auch keinen Zweifel daran lassen, dass wir uns ja bewusst auch deswegen für ein lokales Wipperfürther Gebäudemanagement entschieden haben, weil wir als Rat rechtzeitig mitgenommen werden wollen, weil wir mehr Transparenz wollen - das gilt für die „Soll – und Kann und sowieso die Muss Aufgaben“-. Wir als Rat wollen auch regelmäßig und kontinuierlich wissen – wo steht das jeweilige Projekt ? in finanzieller Hinsicht zB wieviele Ressourcen wurden schon verbraucht ? kommen wir mit dem Geld aus ? wie ist der Stand der Umsetzung und anderes mehr … dazu bedarf es keines Seitenreichen AnalyseKompendium , wohl aber erwarten wir regelmäßige Zwischenberichte. Alle drei Monate ein Sachstand, so wie der Rat das am 15.12.21 einstimmig – mit der Stimme der Bürgermeisterin – beschlossen hat. Das kann und das muss leistbar sein – nicht zuletzt muss das GM ja auch selbst wissen, wo es steht. Eine Vielzahl von Schulprojekten stehen an, ich will auch hier noch einmal anregen, ob es im Rahmen des GM so etwas wie eine „Orgaeinheit Schulmanagementprojekte“ geben kann, die sich ausschließlich um Schulen kümmert? 35. Mio. Euro wollen wir alleine hier investieren, Grund genug dies auch in der Struktur des GM abzubilden. Natürlich muss das sinnvoll sein. Es soll die Parameter Transparenz, Zuständigkeit und

Abarbeiten von Projekten befördern und nicht behindern. Das neue Gebäudemanagement hat gute Chancen erfolgreich zu sein – Die Verwaltung ist gut beraten den Rat von Anfang mit- und ernst! zu nehmen. Die Prioritätenliste ist nicht in Stein gemeißelt – die beschlossene Liste vom 15.12., auf Vorschlag der Verwaltung, ist bewusst als erster Aufschlag verstanden. Die Liste muss und kann ergänzt , geändert werden – aber stets in Abstimmung mit dem Rat – wir müssen sehen , ob tatsächlich alle Projekte erfasst sind – auch die Projekte früherer Listen – die ja noch existieren ..hierzu gehört ja auch die Maßnahmenliste, die im Zusammenhang mit der Beschlussfassung des Schulentwicklungsplan 2018/19 beschlossen wurde. Und sicherlich kann sich eine Reihenfolge ändern, können kleinere Projekte vorgezogen werden, wenn es Budget und Personalressource erlauben – es gibt genug zu tun. Daher ist ein gesunder Pragmatismus gepaart mit Transparenz und Nachvollziehbarkeit eine gute Möglichkeit Rückstände der Vergangenheit Zug um Zug mit einem motivierten Team des GM aufzuholen.

Die im HH-Entwurf veranschlagten Investitionen sind eben nicht nur Investitionen ins Hier und Jetzt, sondern Ausgaben in die Zukunft, die auch späteren Generation nutzen und unseres Liebens -und lebenswertes Wipperfürth stärken. 75 Mio. Euro umfasst die Investitionsplanung bis 2025 insgesamt mit 50 Mio. Kredit finanziert. JA wir müssen jetzt „klotzen“, sehen, was geht und was wegen der hohen Baupreise überhaupt umgesetzt werden kann. Die Verbindlichkeiten sollten langfristig auf niedrigem Zinsniveau abgesichert werden. Eines ist doch ziemlich wahrscheinlich – es wird tendenziell teurer

Lassen sie mich ein paar weitere kommunalpolitische Schwerpunktthemen ansprechen.

Der Haushalt 2022 hat zwar kein Motto. Dennoch: Das Titelblatt symbolisiert die Stadt mit den Kirchdörfern. Das Motto aus 2021 ist noch aktuell genug: „Zukunft fängt mit machen an“ Für die SPD-Fraktion ist klar, dass wir die Stadt als GANZES im Blick haben. Die Kernstadt mit 52 % der Bevölkerung und die Dörfer mit 48 % Bevölkerungsanteil. Und für uns ist auch klar – Handeln muss Vorrang haben – Machen!

Auch in und für die Zukunft bleibt konkretes politisches Handeln Maßstab des Erfolgs. „ Sagen was man tut und tun was man sagt“, muss die Maxime sein wie es Alt Bundespräsident Johannes Rau einmal formuliert hat.

Und weil das so ist, haben wir mit Punkt 1 unserer Anträge an zahlreiche einstimmig! beschlossene Handlungsaufträge an die Verwaltung erinnert. Ob eine Liste mit Flächen f Wohnen und Gewerbe, ein Rad(routen) konzept, der Einstieg in ein Mobilitätskonzept, ein runder Tisch für sozialen Wohnungsbau und vieles andere mehr – alles ist in den Protokollen der Sitzungen dokumentiert. All das erfordert nun endlich die zeitnahe Umsetzung, nicht zuletzt als Grundlage für weiteres Handeln. Zukunft fängt mit machen an!

Ich möchte Ihnen einen Einblick über das Politikangebot der Wipperfürther SPD und unser Verständnis und unsere Erwartung von einem Wipperfürth in der Zukunft geben.

Es bleibt dabei: Wir wollen ein **familienfreundliches Wipperfürth**

Für uns als SPD gehört ein **familienfreundliches Wipperfürth** zum Kern sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Hierfür müssen wir Geld investieren – in der Stadt und auf den Dörfern. Wir müssen Wipperfürth als Ganzes im Blick haben.

Bewusst setzen wir daher auch Schwerpunkte kommunaler Ausgaben

- für qualitativ hochwertige Grundschulstandorte mit tollen und qualifizierten „über Mittag“/OGS Angeboten Stichwort „kurze Beine - kurze Wege“ Das gilt auch perspektivisch für Agathaberg zunächst noch mit dem Betreuungsverein. Nichts spricht gegen einen schrittweisen Übergang (möglicherweise mit einem OGS-Profiträger) vom Betreuungsangebot jetzt bis hin zum (Rechtsanspruch) OGS Angebot – Eltern, Schule, Trägerverein sind einzubeziehen.

  OGS wird zunehmend an Bedeutung gewinnen – erst recht, wenn es 2026 einen Rechtsanspruch gibt – und erst recht, wenn eine neue Landtagsmehrheit die OGS und KiTa Gebühren abschafft. Wir als SPD schlagen daher vor, einen **Arbeitskreis OGS** in 2022 einzurichten, der alle Akteure unter der Federführung des Schulausschusses an einen Tisch holt, um mit genügend zeitlichem Vorlauf die Rahmenbedingungen abzustecken: Was brauchen wir an Räumlichkeiten? Wieviel Geld wird benötigt? Was ist an welchem Standort möglich? Und auch sind die auf unsere Anregung hin vereinbarten Befragungen der Eltern in Schule und KiTa weiterhin dringend nötig, um ein Stimmungsbild der Bedarfe, das schließt auch möglicherweise geänderte Öffnungszeiten/Randzeiten mit ein, zu bekommen. Unbedingt wollen wir als Stadt Wipperfürth weiterhin

Vorreiter eines qualitativen Angebots sein. Ja das kostet Geld – ist aber ein Merkmal für eine Familienfreundliches Wipperfürth. Wir, die SPD, waren damals schon Motor für die Entwicklung der Richtlinien OGS – Wipperfürth war Vorreiter und wir wollen, dass das so bleibt.

Und natürlich müssen Schule und OGS zusammen gedacht werden. Deshalb ist die von der SPD geforderte und beschlossene Fortschreibung/Evaluation bzw. nun vorgezogene **Neuerarbeitung des SEP/** Schulentwicklungsplan so wichtig.

Wir wollen die Schulstandorte sichern – der Elternwille ist maßgebliche Stellschraube. Unsere Planungsinstrumente als Stadt sind begrenzt – Der Elternwille hat auch dazu geführt, dass die Nikolausschule von den Eltern in eine Gemeinschaftsgrundschule gewandelt wurde – Die kommiss. Schulleiterin, die evangelischen Glaubensbekenntnisses ist, konnte dadurch Schulleiterin werden, weil nicht mehr „kath. Grundschule „das Türschild war, sondern die Nikolausschule eine Gemeinschaftsgrundschule wurde.
Würden die Eltern die Antonius Schule , die Schule in Wipperfeld und Agathaberg und die evang Grundschule durch Abstimmung in Gemeinschaftsgrundschulen in einem geordneten Verfahren umwandeln , hätte der Schulträger mehr Möglichkeiten zu planen, zu steuern und mit Eltern und Schulen alle Standorte qualitativ festigen und stärken. Nicht zuletzt wären Schulbezirksgrenzen ein diskutables und sinnvolles Steuerungsinstrument.

Ich bin sicher, dass die SPD nicht alleine ist, sondern alle Fraktionen gute Schulen wollen – eine gutes räumliches Angebot, hierzu zählen ausdrücklich auch Schulhöfe und eine sehr gute Digitalausstattung mit Support – auf Antrag der **SPD** wird der **Medienentwicklungsplan** fortgeschrieben und werden auch ab 2023 mehr Mittel zur Verfügung gestellt.

Das Programm „Gute Schule 2020“ ist ausgelaufen. Wir hatten erwartet, dass das Land hier nachlegt, leider Fehlanzeige, die noch Regierungskoalition lässt die Kommunen auch hier im Stich. Aber der Bedarf ist dadurch nicht beendet. Mit dem SEP 2018/2019 haben wir auch ein Raumprogramm beschlossen UND haben wir eine Maßnahmenliste beschlossen – Diese Liste muss komplett in die Prioritätenliste des Gebäudemanagements einfließen. Wenn es Allgemeingut ist, dass Schulen/Bildungsfragen Schlüsselthemen für die Zukunft der Stadt sind – Schule und Bildung Qualitätsmerkmal für Familienfreundlichkeit bedeuten, dann ist aus Sicht der SPD , mit dem Gebäudemanagement, zu überlegen , ob es nicht zielführend ist, im Rahmen des

Gebäudemanagement eine **interne eigene Abteilung Schulbau zu bilden** (siehe oben)– Vorteil: Klare Verantwortlichkeiten und Transparenz – klare Schnittstellen bzw. Abgrenzungen und Zuständigkeiten in der Verwaltung und ein deutliches Signal für Priorität von Maßnahmen bei Investitionen.

Gerade im Schulbereich gilt es verlässlich und zügig voran zu kommen. Vieles dauert zu lange – manches nachvollziehbar – einiges vollkommen unverständlich.
Nehmen wir die **Antonius Schule** hier den **Schulhof** – immerhin steht ein neues Spielgerät kurz vor dem Einsatz – aber in 2022 müssen wir mit der sinnvollen Nutzung des Außenbereichs einen deutlichen Schritt vorn kommen. Die Zeit des Vertröstens ist vorbei. Mit dem HH 2021 wurden einstimmig Mittel hierfür zur Verfügung gestellt. Die Kinder brauchen JETZT gute Angebote zum Ausgleich in den Pausen. Auch das hat sich in Pandemiezeiten noch einmal deutlich bestätigt.

Das Thema **Neubau Grundschule Agathaberg** – das klare Bekenntnis des Rates zu den Schulstandorten steht – jetzt muss es aber auch konkreter werden – In Sachen bebaubare Flächen in Agathaberg sind wir ein großes Stück vorangekommen – Der Verwaltung gebührt hier ein großes Danke schön – Der Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung muss sehr bald tagen. Lavieren hilft nicht, sondern ein klarer Fahrplan muss beschlossen werden und natürlich muss das Thema OGS stadtweit wie auch Standortbezogen mitgedacht werden. Natürlich darf es hier keine Denkverbote geben – Offenheit und Ehrlichkeit im Ringen um die beste Lösung für die Kinder – heute und in der Zukunft. Ob Standortfragen oder die Art und die Anzahl von Schulverbünden muss offen besprochen werden. Die Qualität der Schulstandorte muss möglichst überall gleich sein – dann lassen sich auch Absagen von Elternwünschen bei der Anmeldung ihrer Wunschschule eher vermeiden.
Die SPD will, dass die Stadt Wipperfürth alles dafür tut, um optimale Bildungseinrichtungen für unsere Kinder zu haben. Das hat höchste Priorität.

Wir haben eine motivierte und qualifizierte Schulverwaltung. Ein starkes Team, das jetzt durch Ratsbeschluss zum Stellenplan eine personelle Stärkung erfährt. Mein Dank gilt dem Team um Herrn Marondel, insbesondere Herrn Schreckegast mit Frau Sassenbach und Frau Schalenbach. Verlässlich, kompetent, kooperativ und wertschätzend gegenüber dem Ausschuss/Rat.

Gute Schulen – ob EvB, Ganztag mit qualifiziertem gesunden Mittagsangebot, der Realschule und der Hauptschule, verstanden als

Schulzentrum Düsterohl – hier wurden und werden Millionen für gute Schulen und gute Lernbedingungen investiert, sind unverzichtbarer Bestandteil einer familienfreundlichen Stadt.

Schülerbeförderung – wenn wir allein im Grundschulbereich pro Jahr 730.000.- Euro für den Schülerspezialverkehr ausgeben – das sind erneut 20 TE mehr als 2021 und für den ökumenischen Grundschuverbund ZUSÄTZLICH 140.000.-Euro pro Jahr noch oben drauf kommen sollen, schlägt die SPD vor die Mittel zugunsten einer fachlichen Beratung im SchulA zu sperren. Wir sperren uns nicht, wenn eine Maßnahme pädagogisch begründet unabwendbar ist, wir müssen aber den gesamten Haushalt und die gesamte Stadt im Blick haben. Außerdem ist das Thema europaweite Ausschreibung versus Vertrag mit der OVAG fort führen erneut diskutieren. Kein Zweifel wir haben einstimmig nach intensiver Diskussion und begleitender Untersuchung 2018/2019 uns für die Qualität der OVAG und der Wipperfürther Subunternehmen ausgesprochen. Ja wir wissen, was wir da haben – Verlässlichkeit und Sicherheit für die Kinder. Wir müssen dennoch noch einmal überprüfen, ob insbesondere an den Stellschrauben – versetzter Unterrichtsbeginn, Anzahl Buseinheiten, Leitzentrale, Software, Reduzierung Leerkilometer … etwas geändert werden kann, zugunsten von weniger Ausgaben.

> Das bedeutet für uns : Machen, Anpacken für die Zukunft. Bildungspolitik ist konkrete Gesellschaftspolitik – Bildungspolitik ist ein sichtbares Qualitätsmerkmal für eine familienfreundliche Stadt – Schulen - OGS – KiTa ist ein Dreiklang – Sehr positiv will ich erwähnen die **Entwicklung unseres Spielplatzkonzepts** – Lob und Anerkennung für die verlässliche Arbeit insbesondere von Frau Blumberg. Ein wichtiger Beitrag zur Familienfreundlichkeit der Stadt.
>
> Und ich füge hinzu: Für die SPD **bleibt es politisches Ziel, eine kostenfreie Kita ebenso zu verwirklichen wie ein gebührenfreies OGS Angebot** -nicht nur in Corona Zeiten. Und um es noch einmal klar zu sagen: höhere Belastungen der Eltern durch höhere Gebühren scheiden für uns als Instrument aus.

Wipperfürth hat dann eine **Zukunft**, wenn wir alle Familienfreundlichkeit zum Markenkern **machen** -nicht nur in Sonntagsreden, sondern in konkretem Handeln. Hier an Investition zu sparen – reduziert die Chancen der Stadtentwicklung

Daher gilt es für die SPD Fraktion, dass in vielen Politikfeldern die Familienfreundlichkeit immer mit zu denken und entsprechend politisches Handeln auszurichten ist.

ISEK- Stadtentwicklung/ Wohnen und Gewerbe/Citymanagement

Was braucht es aus Sicht der SPD darüber hinaus für eine gute Zukunft in Wipperfürth?

Alle Bereiche, sei es Bauen, Planen, Wohnen, lokale Wirtschaftspolitik, Stadtentwicklung, gesundes Klima und Mobilität sind Schnittmengen für das Ziel ein „familienfreundliches Wipperfürth“ zu erreichen. „Familienfreundlich“ betrifft eben nicht nur Familien mit Kindern – auch alleinerziehende Männer und Frauen und ältere MitbürgerInnen profitieren von einer Familienfreundlichen Stadt.

Den **ISEK -Prozeß** haben wir begonnen. Ich finde schon, dass das Angebot sich zu beteiligen, gut war und es zudem ja auch in der Zukunft weitere Möglichkeiten gibt, sich mit Ideen einzubringen. Natürlich wünschen wir uns immer, dass viele BürgerInnen Mitmachen. Die BürgerInnen haben die Freiheit, Angebote der Beteiligung anzunehmen oder es sein zu lassen. Ich bin zuversichtlich, dass wir Alleinstellungsmerkmale für unsere Stadt identifizieren, die Wipperfürth interessant machen. Interessant genug, um hier zu bleiben und überzeugend im Angebot, im Image, hierher zu ziehen und Wipperfürth zum neuen zu Hause zu machen. Gemeinsam wird es gelingen eine gute Perspektive für unsere BürgerInnen in und für Wipperfürth zu entwickeln. Herausfordernde Diskussionen und Beschlüsse mit der Entwicklung von Leitgedanken stehen noch an. Unbedingt brauchen wir die Meinung aller Generationen – insbesondere sind aber die Jüngeren gefragt – was erwarten die Auszubildenden, die Schülerinnen und Schüler von Wipperfürth? Die Digitalisierung spielt auch hier eine große Rolle – eben auch als Instrument der Bürgerbeteiligung.

ISEK muss die ganze Stadt im Blick haben. Den Stadtkern und die Dörfer. Wohnen und Arbeiten muss in Wipperfürth ebenso eine Zukunft haben wie Kultur und Sport. Im ISEK-Prozess wird es am Ende Vereinbarungen geben. Diese Vereinbarungen dürfen dann aber nicht gedruckt, gelocht du abgeheftet werden, sondern die Vereinbarungen müssen sich dann auch in den Haushaltsentwürfen 2024 ff wiederfinden.

Chancen für Wohnungsbau müssen weiter forciert werden – Reinshagener Busch geht voran, Neye Nord ist angeschoben – wir alle

wissen wie lange es dauert, von der Idee bis zum ersten Spatenstich, daher muss Baulandentwicklung einer äußerst hohen Priorität in der Praxis haben.
Angebote für Ein- Zwei Familienhäuser werden nachgefragt, aber es braucht auch Mietwohnungen und auch Angebote an Erbpacht Grundstücken. Und in der Kernstadt sind barrierefreie, bezahlbare, auch altengerechte Wohnungen erforderlich. Wir machen uns dafür stark parallel weitere Baulandpotentiale in Angriff zu nehmen – im Kernbereich der Stadt und im Außenbereich mit Lückenbebauung, Brachen nutzen und vereinzelt Außenbereichssatzung (die Evaluation ist ja in Arbeit) usw….Zu Bedenken ist allerdings immer das Ganze – Infrastruktur wie Straßen, Wege, Schule, KiTa , aber auch Sport , Freizeit und Kultur sind nicht zu vernachlässigen, eben besonders auch in finanzieller Hinsicht.

Politik beginnt mit dem Betrachten der Ist-Situation, der Wirklichkeit. Politik muss sagen und fragen „Wie ist der aktuelle Stand?“

Zur Standortsicherung – zur Erweiterung – zur Neuansiedlung- zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen – für die Chance auf Gewerbesteuerzahlungen an den Haushalt – für das Leben und den Handel in der Stadt sind auch **Perspektiven für das Gewerbe** unerlässlich. Gegebenenfalls wird uns der Regionalplanprozeß dazu führen die bisherige Linie zu überdenken. In dem Zusammenhang ist auch die Rolle der WEG zu diskutieren. **Was ist das Kerngeschäft der WEG?** Im Sinne von Haushaltsklarheit und Wahrheit sind zum Beispiel die durch den Haushalt der Stadt finanzierten Stellen transparent zu dokumentieren – ggfls. in den Haushalt/Stellenplan und damit in die Verwaltung zu integrieren. Tourismus und auch Planungsaufgaben sind städtischen Aufgaben und nicht zwingend die einer städtischen Gesellschaft. Entscheidend bleibt aber, wo ist die Aufgabenwahrnehmung am effizientesten? Wo gibt es die geringsten Reibungsverluste und den größten Output? Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung sind gebeten sich dieses Themas anzunehmen.

Lokale Wirtschaftspolitik als Bringschuld der Stadt bleibt als Selbstverständlichkeit auf der Agenda. Interkommunale Zusammenarbeit ist und bleibt ein Thema. Das von unserer Bürgermeisterin maßgeblich voran getriebene Projekt der „Langen Nacht der Jugend“, begrüßen wir ausdrücklich. Eine Projektvorstellung im Rat/HFA ist sicherlich in naher Zukunft geplant.

Zur lokalen Wirtschaftspolitik gehört aber ganz konkret auch das **Citymanagement.** Ich verweise auf die Ratsbeschlüsse 2019, 2020 und 2021 – nicht zuletzt auf Antrag der SPD. Zuletzt haben wir auf Antrag der

CDU die Schaffung einer Stelle professionelles Citymanagement beschlossen. Wir haben jetzt das umgesetzte INHK, wir haben eine tolle Innenstadt, wir haben eine Programmförderung (die Anregung und Erinnerung der SPD hat sich gelohnt „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren) zur Belebung der Innenstadt und des Geschäftslebens – gegen den Leerstand (wir wünschen uns hier noch mehr Öffentlichkeitsarbeit) Wir dürfen hier nicht stehen bleiben. Wir beantragen mit den Akteuren, möglicherweise mit externer Hilfe, die **Positionsbestimmung Handelsstadt/Innenstadt zu aktualisieren**. Wie ist der Status quo? Wo wollen wir hin? Wer muss, was tun? Wie ist das mit der Harmonisierung der Öffnungszeiten? Was ist gewünscht und möglich in einer konzertierten Online- Plattform? usw. Ja und gerne mit dem organisierten Handel. Wir wollen die Handelsstadt Wipperfürth weiter nach vorne bringen.
Die letzte Positionsbestimmung liegt sehr lange zurück und bedarf dringend einer Erneuerung.

Liebenswerte Lebhafte Innenstadt

Das InHK ist bis zum Jahresende abgeschlossen. Das InHK hat Wipperfürth gutgetan. „Parken, Poller, PKW“ sind längst nicht mehr das alles beherrschende Vokabular, wenn über den historischen Stadtkern gesprochen wird. „Aufenthaltsqualität, sich Wohlfühlen, Einkaufen, in Ruhe durch die Stadt schlendern, Gastronomie erleben, ein Marktplatz, der einfach nur Platz sein kann wie auch Ort der Begegnung und Entspannung – ohne Autos und Abgase … Erfreulich, dass die Bevölkerung die Versuchsphase „autofreier Markplatz von Freitag bis Montag früh“ durch Abstimmung bestätigt hat.

Einige bedeutende Maßnahmen stehen noch aus: der Kreisverkehr vor der Polizei und die Einrichtung der Umwelt/Busspur auf der unteren Hochstraße mit der Abbindung des Individual PKW Verkehrs.

Wir von der SPD freuen uns außerordentlich, dass nun nach rund 4 Jahren seit unserer Initiative für ein öffentliches WC, für jede und jeden zugänglich, weitestgehend barrierefrei am Rathaus/Markstraße, endlich Wirklichkeit wird. Besonderer Dank gilt hier unserer Bürgermeisterin Anne Loth, die eben hartnäckig dieses Ziel mit unterstützt und die Realisierung vorangetrieben hat.

Weiterhin im Blick müssen wir einen Kreisverkehr an der Gaulstraße/Ringstraße haben. Es wäre zu begrüßen, wenn zB ein studentisches Studienprojekt Realität würde. Ein Kreisverkehr an dieser

Stelle schaffte zudem auch neue Möglichkeiten für den Umbau und die Anbindung des Surgeres Platzes.

Der zentrale Omnibusbahnhof **ZOB** wurde zu lange liegen gelassen. Heute beschließen wir einen angepassten Zeit- und Realisierungsplan. Der Plan muss jetzt sitzen, er muss verlässlich sein und er muss transparent umgesetzt werden. Die Leitplanken der Inhalte hat der Rat beschlossen – die Bevölkerung ist zum Mitmachen eingeladen. Klar muss sein: Planen, Vorstellen, Diskutieren, Beteiligen, Entscheiden!!1 – und dann MACHEN. Die Stadt muss auch den Partnern wie NVR, OBK, OVAG und mitunter die Regionale 2025 verlässlicher Partner sein. WIR brauchen den ZOB. WIR profitieren davon.

Als Eingangstor in unsere Stadt, ist der ZOB auch städtebaulich von größter Bedeutung. Wir müssen endlich weg vom eher schmuddeligen Hinterhofcharakter eines Parkplatzes und hin zum modernen Zentralort, zugehörig und eng verbunden zur Innenstadt. Ein Ort, wo vielfältige Mobilitätsangebote (Bus/Fahrrad) stattfinden. Und was ist schlimm daran, wenn wir die Ohler Wiesen direkt mitdenken z.B. für einen park and ride Parkplatz und die verbesserte fußläufige Verbindung zur Innenstadt. Wir müssen die Innenstadt insgesamt mehr zusammenwachsen lassen. Das ist gut für die Mobilität, aber eben auch für die Belebung der Innenstadt mit ihren Geschäften, Dienstleistern und der Gastronomie.

Der ZOB kann nach unserer Auffassung als Mobilitätsstation wesentlicher Bestandteil eines Mobilitätskonzepts für Wipperfürth sein. Fahrradboxen können auch schon vorher zur Qualifizierung des Platzes geschaffen werden. Mobilität ist konkrete Gesellschaftspolitik. Der ZOB ist eine Chance für Wipperfürth. Die Zeit des Lavierens muss auch hier ein Ende haben. Andere Kommunen zeigen wie das geht – Gut, dass wir eingebunden sind in das Projektvorhaben Mobilität des OBK und der Regionale 2025. Wir müssen aber auch den Partner zeigen, dass wir wollen.

Zu einem besseren Mobilitätsangebot gehört neben den Schnellbuslinien und dem tollen Angebot unserer Bürgerbusvereine, dank des ehrenamtlichen Engagements, Beschlüsse fehlen, müssen diese vorbereitet und beschlossen werden.
Diverse Lückenschlüsse sind zügig baulich herzurichten, die Ausfallstraßen sind mitunter alle mit Radstreifen zu versehen – das ist mitunter ein Paradigmenwechsel, aber längst überfällig – zu Beispiel an der Gladbacher Straße in besonderer Weise auch das **Fahrrad.** Wir haben ja längst, auf Antrag der SPD, die (Weiter)Entwicklung eines Radwegekonzeptes beschlossen. Jetzt muss das auch umgesetzt werden

und wo noch Beschlüsse fehlen, müssen sie vorbereitet und dann schnellstens gefasst werden. Auch Wipperfürth muss vom Landesprogramm **Nahmobilität**, was ja nochmal verlängert wurde, profitieren. Es wird Zeit, dass wir hier Anträge stellen. Es kann doch nicht sein, dass wir im Rat einstimmig Beschlüsse fassen zur stetigen Verbesserung der Infrastruktur Radwege, aber nichts passiert. Da muss in der Bilanz zum 31.12.22 über Taten berichtet werden und nicht über Mittelübertragungen ins nächste Jahr. Auch in diesem Bereich haben wir weitestgehend kein Beschluss-, sondern ein Umsetzungsdefizit.

Klimafreundliches Wipperfürth – Tourismus – Naherholung

Die angesprochenen Themen hängen auch alle mit einer klimagerechten Stadt zusammen. Alle Handlungen sind auch unter Klimaschutzgesichtspunkten zu betrachten und zu bewerten. Das Klimaschutzkonzept wird fortgeschrieben. Frau Becke leistet hervorragende Arbeit. Der KUNA ist noch in der Findungsphase und wird sicherlich in 2022 Impulse setzen. Hochwasserschutz/ Starkregenereignisse, Bäume pflanzen, Bienenhotels, Stadtbegrünung, Jubiläumswald … es gibt genug zu tun.

Wir wünschen uns, weitere Initiativen und Patenschaften in der Stadt und in den Wohnsiedlungsbereichen – für blühende Kreisel, Böschungen und anderes. Die Stadt sollte diese Initiativen aktiv unterstützen.

Wir als Stadt Wipperfürth , als BürgerInnen dieser Stadt, können auch unseren Beitrag für weniger Ressourcenverbrauch, für schonenderen Umgang mit unserer Umwelt und Natur tun – manches ist einfacher und ist nur mit der Verabschiedung bequemer Verhaltensweisen zu tun und anderes ist aufwendiger und mit Kosten/Investitionen verbunden – Klimaschutz muss eben auch sozial verträglich sein.

Energiepolitische Themen sind auch Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes. Regenerative Energien fordern und fördern steht auf der Agenda – das gilt für (neue) Bebauungspläne, wie auch für Bestandsimmobilien … mit unserer Energiegesellschaft BEW müssen wir auch weitersehen, was noch getan werden kann an Angeboten zum Energiesparen wie auch zum höheren Einsatz grüner Energien.

Fazit

Einiges wurde in 2021 mit und von Bürgermeisterin Anne Loth und der Verwaltung auf den Weg gebracht. Wir müssen uns weiter steigern, um in der Region nicht nur Mittelmaß zu sein.

Einige Schwerpunktthemen konnten nur angerissen werden: Die SPD verbindet mit Zukunft und Machen va folgende Themen:

Die Pandemie war auch in 2021 bestimmende Rahmenbedingung für Vieles. Insbesondere die Kinder und Jugendlichen haben besonders unter den Einschränkungen, auch der Freiheiten gelitten… Wir als kinderund familienfreundliche Stadt sollten daher in diesem Sommer ff für Kinder ein besonderes Angebot unterbreiten . Daher unser Antrag zugunsten der Jugendhilfe/Jugendamt 15 TE zur Verfügung zu stellen.

Familienfreundlichkeit als Markenkern, Stadtentwicklung mit den Bürger*innen, ein Wohlfühlklima mit hoher Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, ein Mobilitätskonzept mit einem modernen ZOB, Klimaschutz beginnt von unten, engagiert für die Förderung des Radverkehrs, beste Schulen, beste Bildung, Klimaschutzkonzept umsetzen, Digitalisierung voran bringen …..

Wenn wir alle uns gemeinsam der Erreichung von Zielen verpflichten, werden wir auch gemeinsam viel erreichen. Es ist unser Anspruch Wipperfürth nach vorne zu bringen – mitunter in der Region durchaus in manchen Bereichen vorbildlich zu sein und voran zu gehen – Netzwerke zu bilden und zu nutzen, uns regional einzubringen und Chancen zu ergreifen bei der Regionale 2025, bei der Nahmobilität, bei Cityprojekten, beim Klimaschutz …

Die SPD ist optimistisch, dass wir in den nächsten Jahren hier große Schritte vorankommen. Mit einer engagierten Verwaltung, wo jede und jeder an seinem Platz mithilft, unsere Stadt nach vorne zu bringen. Mit einer Bürgermeisterin Anne Loth, die sich engagiert einbringt und weiß, dass Kommunikation, Transparenz und mitnehmen von Rat, Bürgerschaft und Verwaltung unverzichtbar für den gemeinsamen Erfolg sind.

Das Thema Arbeitsplätze in der Verwaltung beschäftigt uns alle. Wir als Rat sind auch verpflichtet für gute Arbeitsplätze in der Verwaltung zu sorgen. Wir von der SPD halten nichts von befristeten Arbeitsplätzen. Es ist aktuell falsch die Stelle Tiefbau zum Abbau Investitionsstau zahlreicher Bauprojekte auf 4 Jahre zu befristen. Es wird dadurch schweres

qualifiziertes Personal zu finden wie es sich auch bewahrheiten wird, dass nicht alle Projekte in 4 Jahren erledigt sind. Auch die SPD schlägt vor das PEK- **Personalentwicklungskonzept zu evaluieren**. Ja, die Personalkosten und die Stellen sind angestiegen. Zu einer ehrlichen Analyse gehört es dann aber auch zu schauen, welche Aufgaben sind dazu gekommen? Was hat der Rat selbst veranlasst? – Siehe Gebäudemanagement, Citymanagement, Klimaschutzmanagerin, Schulverwaltung… Pauschal eine Kürzung/Einsparung von Stellen und Ausgaben zu fordern ist schnell gesagt. Der Ehrlichkeit die Ehre zu erweisen, muss dann auch gesagt werden, welche (freiwilligen) Dienstleistungen der Rat für verzichtbar erklärt? Machen wir uns nichts vor, das bedeutet am Ende auch Einschnitte für die Kunden = BürgerInnen.

Frau Loth, Sie sind auf einem sehr guten Weg. Unserer Unterstützung können sie sicher sein und wir appellieren an den Rat insgesamt – Lassen Sie uns gemeinsam mit Respekt und Vertrauen unsere Stadt voranbringen. Frau Loth hat weiterhin unser aller Vertrauen verdient. Sie haben uns immer an Ihrer Seite, wenn es darum geht die Grundlagen der Kommunalen Demokratie mit Leben zu erfüllen. Andere Meinungen sind da nicht nur zulässig, sondern der politische Diskurs ist mitunter ein Kernelement der Demokratie – Rat wie Verwaltung dürfen voneinander Respekt erwarten. Hierzu gehört natürlich auch, wenn Beschlüsse gefasst sind, dann sind sie auch zeitnah von der Verwaltung umzusetzen. So sieht es die Gemeindeordnung vor.

Ich habe zum HH 2021 Theodor Fontane zitiert. „Am Mut hängt der Erfolg“.
Wir brauchen Mut auch unkonventionelle Wege zu gehen, wir brauchen Mut neues auszuprobieren und wir brauchen auch Mut alte Zöpfe abzuschneiden und uns von Dingen zu trennen, die sich als falsch erwiesen haben.

Die SPD-Fraktion ist auch weiterhin bereit in schwieriger Zeit Verantwortung mit zu übernehmen. Wir stimmen dem Haushalt dem Haushalt zu. Ich bitte um Unterstützung unserer Anträge.

Abschließend will ich noch einmal betonen

Kein Fingerbreit den Feinden der Demokratie , den Rassisten , denen, die Hass und populistische Zwietracht sähen, die, die unser Gemeinwesen, unsere Demokratie zerstören wollen – Hier muss sich ZUSAMMENHALT in der Praxis erweisen – jede Sekunde, jede Minute , jeden Tag , das ganze Jahr über.

Bei allen Meinungsverschiedenheiten in der Sache. Hier müssen wir Demokratinnen und Demokraten zusammenstehen. Für den Zusammenhalt und das Miteinander in Wipperfürth. Es erfüllt mich mit Freude wie unkompliziert wir Demokraten hier im Rat Woche für Woche die Mahnwache, gegen den brutalen krieg von Putin in der Ukraine, abwechselnd organisieren. Das ist eben auch gelebte Demokratie und Ausdruck von Gemeinsamkeit.

FM 15.03.2022

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grüne Gedanken zum Jahr 2022 in Wipperfürth

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Loth,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,
Kolleginnen und Kollegen im Rat.

Corona, Klimawandel, das Hochwasser und jetzt wieder ein Krieg in Europa! Die großen Herausforderungen, die auf uns zugekommen sind, werden und wurden von freiwilligen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Akteuren bewältigt. Ich bin dankbar und überwältigt über die unglaubliche Hilfsbereitschaft der Wipperfürtherinnen und Wipperfürther. Immer wieder stehen Menschen auf, die helfen und anpacken, sich einbringen mit ihren Fähigkeiten, über sich hinauswachsen und da sind, wenn man sie braucht. **Danke!!!** für euer Engagement - für eine bessere, ökologischere und gerechtere Gesellschaft, heute und in der Zukunft.

Die Hoffnung, dass das Jahr 2022 ein besseres wird als die vorangegangen, schwindet. Wir werden mit größeren Aufgaben konfrontiert als uns lieb ist. Die humanitäre Katastrophe, die sich schon jetzt aus dem Krieg in der Ukraine abzeichnet, muss von allen fried- und freiheitsliebenden Völkern gemeistert und beendet werden, auch in Wipperfürth, nicht nur heute sondern auch in der Zukunft. Diese Menschen, vor allem die Kinder, brauchen momentan dringend unsere Unterstützung. **Wir wollen Frieden für Europa einschließlich der Ukraine!!**

Vor diesem Hintergrund erscheinen viele unserer Probleme klein. Und doch ist auch hier das große Ganze am Werk. Die Erkenntnis, dass Wipperfürth nicht vom Klimawandel verschont wird kam am 14.07.2021 über uns geschwappt. Niemand hatte bis dahin ein solches Hochwasser in Wipperfürth erlebt. Glücklicherweise gab es bei uns nur Sachschäden. Der Klimawandel und die Klimafolgenanpassungen werden unser zukünftiges Handeln bestimmen müssen.

Ganz eng damit verbunden sind die Ziele des Gebäudemanagements und der Stadtentwicklung. Im vergangenen März sind Beschlüsse zur Verabschiedung des Haushalts gefasst worden, die diese Themen behandeln. Der Klima-Umwelt-Natur-Ausschuss ist an den Start gegangen. Eine CO^2-Bilanz für Wipperfürth soll aufgestellt werden. Wir möchten klimaneutral werden! Wo stehen wir heute? Welche Ergebnisse gibt es? Bezüglich der neuen Baugebiete werden wir uns verschärfte Gedanken machen müssen: wie kann ein klimaneutrales Bauen gelingen, welche Vorgaben müssen jetzt getroffen werden? Klar ist auch: Der Flächenverbrauch muss so niedrig gehalten werden wie irgend möglich. Der Fokus wird auf der Nachverdichtung und dem Flächen-recycling liegen.

Wir müssen feststellen, dass unser Antrag zur Verbesserung der Radverkersinfrastruktur nur in Minischritten umgesetzt wird. Das ist unbefriedigend! Die Verwaltung scheint von den vielfältigen und komplexen Aufgaben erdrückt zu sein. Hierin sehe ich das größte Problem für den gestarteten Stadtentwicklungsprozeß. Die angestrebten Ziele sind uns doch allen klar, packen wir es an! Auf das Mobilitätskonzept bin ich gespannt. Neue Straßen?? Oder doch besser endlich vernünftige Radwege, die auch unsere Kinder gefahrlos benutzen können?!

Unser Ansatz den Haushalt mit neuen, steuernden Zielen aufzustellen ist leider durch Corona verhindert worden. Der diesbezügliche, auch von der FDP geforderte, Arbeitskreis fand nicht statt. Unser Seminar dazu im vergangenen Herbst war für uns Grüne und unsere Gäste sehr interessant. Darauf wollen wir aufbauen! Viele der neuen – jetzt eingereichten Anträge der anderen Fraktionen haben wenig mit der Verabschiedung des Haushalts zu tun. Wir Grüne stellen momentan bewusst keine neuen Anträge, um die ohnehin schon stark belastete Verwaltung nicht noch weiter in die Pflicht zu nehmen. Zunächst müssen die alten Aufgaben erledigt werden. Das darf nicht nochmal ein Jahr dauern! Und auch hier muss ich mich wiederholen: Die Stadt muss durch Land und Bund auskömmlich finanziert werden!!! Unsere neue Oberbergische Bundestagsabgeordnete der Grünen - Sabine Grützmacher aus Wiehl -arbeitet im Finanzausschuss daran mit. Möglicherweise packt die neue Landesregierung dieses Thema ab Mai endlich an. Es würde mich freuen, wenn diese Praxis der „Fördertopfrallyes“ aufhören würde.

Wir wollen den Menschen in Wipperfürth eine lebens- und liebenswerte Heimat bieten, möglichst mit allem was dazu gehört. Natürlich werden immer Wünsche offen bleiben. Der Krieg in der Ukraine relativiert einiges. Vielleicht müssen wir den Blickwinkel auf die Dinge ändern. Unsere persönliche Komfortzone wird auf dieser Erde kleiner. Einerseits müssen wir gerechterweise allen Menschen unsere komfortable Lebensweise zugestehen, andererseits ist das der Niedergang für das weltweite Klima – ein Dilemma, das nur schwer zu lösen ist. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen sind endlich und sollten gerecht verteilt werden, was für uns sogenannte westliche Menschen Verzicht bedeutet.

Dafür setzen wir Grüne uns nach bestem Wissen und Gewissen ein. Wir lernen stetig hinzu, der richtige Weg muss ständig neu auf der Grundlage besserer Erkenntnisse gesucht und gefunden werden. Und dies am besten in einer offenen und unvoreingenommenen Zusammenarbeit aller rechtsstaatlichen Parteien. Gemeinsam werden in Wipperfürth unsere Themen so zum Erfolg geführt werden können.

Bleiben sie gesund und wachsam im Sinne der Demokratie!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

14.03.2022

gez. Christoph Goller

Fraktionsvorsitzender

UWG
Unabhängige Wählergemeinschaft
Wipperfürth e.V.

Fraktionsvors. Klaus Felderhoff 51688 Wipperfürth Sanderhöhe 25 Tel.0160 97368842

An die
Hansestadt Wipperfürth
Bürgermeisterin A. Loth
Marktplatz 1
51688 Wipperfürth

Wipperfürth, den 12.03.2022

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Anne Loth,
geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Wipperfürth.

> „Dieses Jahr ist anders, ein Ereignis hat uns alle getroffen! Die Pandemie um Covid-19 begleitet uns schon ein Jahr, ein Ende ist leider nicht in Sicht“

Dieser Satz war der Beginn meiner letztjährigen Rede zum Haushalt 2021. Er hat sich nicht nur bewahrheitet, nein es ist immer noch ist kein Ende in Sicht und leider gibt es aktuell ein anderes noch gravierenderes, trauriges Ereignis, eine Katastrophe! Der Einmarsch und die Bombardierungen russischer Truppen in der Ukraine erschüttert die Welt.

Das Thema Corona Virus – Covid-19 begleitet uns jetzt schon fast auf den Tag genau zwei Jahre. Nur allmählich ob der ….. „schwächeren Omikron Variante und des nahenden Frühlings zeichnen sich Erleichterungen im alltäglichen Leben ab. Ob unser Leben wieder so wird wie es vor der Pandemie war, bleibt die große Frage. Die Corona bedingten Belastungen jedoch werden uns ab 2025 mit jährlichen Abschreibungen von > 0,3 Mio. EUR über 50 Jahre langfristig erhalten bleiben.

Neben der Pandemie wurde unser Leben in 2021 und außerdem auch bis heute durch gravierende Natur- und Umweltereignisse begleitet. Der 14. / 15. Juli 2021 bleibt für viele Bürger*Innen in NRW und auch in Wipperfürth durch die Flutkatastrophe aufgrund von Starkregen in trauriger Erinnerung. Im Ahrtal und auch im Rhein-Erft Kreis wurden durch die zu reißenden Flüssen gewordenen Flutmaßen tausende Bewohner betroffen, Häuser zerstört, viele Menschen haben ihr Hab und Gut verloren, einige sogar ihr Leben.

Auch Wipperfürth war von der Flutkatastrophe durch die steigenden Wassermaßen in der Hönnige, dem Gaulbach, sowie der Wipper / Wupper schwer betroffen, mancherorts sind die Schäden immer noch nicht gänzlich behoben. Nur durch den großen Einsatz der Feuerwehren, das Technische Hilfswerk und den Hilfsorganisationen wie DLRG oder DRK sowie zahlreichen freiwilligen Helfern konnte schlimmeres verhindert werden. Allen die hier ihren Einsatz geleistet haben gilt unser herzliches Dankeschön für ihr Engagement und ihre Hilfe.

Ein weiteres, viel schlimmeres, unendlich traurigeres Ereignis begleitet uns seit dem 24.Februar dieses Jahres. Der Einmarsch, die Bombardierung und Besetzung durch russische Truppen in das Nachbarland Ukraine bringen uns mitten in Europa den Krieg zurück. Tausende Menschen verloren bereits ihr Leben, Millionen sind aus den zerstörten / zerbombten Städten auf der Flucht in die Nachbarländer und auch zu uns. Unendliches Leid wird uns allgegenwärtig durch die Medien vor Augen geführt.
Trotz militärischer Unterstützung und wirtschaftlicher Sanktionen westlicher Nationen, weltweiter Solidaritätskundgebungen für die Ukraine und Unterstützung durch Geld- und

Sachspenden der Bevölkerung; ein Ende des grauenvollen Krieges ist nicht absehbar. Man verspürt eine gewisse Ohnmacht, es bleibt nur die Hoffnung, dass etwas passiert, dass diesen Krieg, dieses Leid der ukrainischen Bevölkerung ein baldiges Ende nimmt.

Da wird der Haushalt der Hansestadt Wipperfürth 2022 fast zur Nebensache, unser Alltag und auch das Zahlenwerk wird zu großen Teilen fremd bestimmt und ändert sich täglich. Aber es gehört auch zu unseren Aufgaben auf unseren Haushalt und die Entwicklung unserer Hansestadt Wipperfürth einzugehen, zu steuern und zu begleiten, auch wenn schon morgen oder übermorgen alles anders aussehen kann.

Zum Thema Haushalt / Eigenkapital

In 2020 wurde unser Eigenkapital / Ausgleichsrücklage durch die Corona bedingte, einmalige Gewerbesteuer-Ausgleichszahlung von nahezu 10,5 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR in 18,4 Mio. EUR erhöht. Ungeachtet dieser Erhöhung hat sich das Eigenkapital der Hansestadt Wipperfürth in den 14 Jahren NKF – Bewirtschaftung seit 2007 um 2/3 aufgebraucht!

Für die Ergebnisrechnung 2021 wird ein negatives Ergebnis von 3,8 Mio. EUR prognostiziert; dieses negative Ergebnis wird mit 2,1 Mio. EUR in erster Linie durch Rückstellungen für die Kreisumlage für 2023 beeinflusst. Nachdem auch für 2022 ein negatives Ergebnis von 1,8 Mio. EUR geplant ist, kann der Haushaltsausgleich mithilfe der Bilanzierungshilfe erst im Jahr 2023 mit einem Überschuss von ca. 1,3 Mio. EUR planerisch dargestellt werden.

Die Zahlen zeigen deutlich, dass die Zeiten nicht einfacher / besser werden, steigende Ausgaben für Energie, Personal und Investitionskosten erhöhen das Risiko zu einem ausgeglichenen Haushalt zu gelangen. Um den Bürger*Innen nicht noch weitere Kosten aufzubürden stehen wir für die Beibehaltung der aktuellen Grundsteuersätze. Es gebietet sich, die Ausgaben im Einklang mit den Einnahmen und den verfügbaren Ressourcen zu tätigen. Hier verweisen wir auf den Antrag der UWG zur Berücksichtigung bei künftigen Planungen.

Der Schuldenstand je Einwohner liegt in 2022 bei 4,9 TEUR und wird entsprechend den Haushaltsplanungen bis 2025 auf 6,4 TEUR je Einwohner steigen. Ursache für diese enorme Steigerung der Schulden sind die geplanten Investitionen von nahezu 75 Mio. EUR in den kommenden 4 Jahren die zu einer Kreditaufnahme von 50 Mio. EUR führen werden.

Bereich der Kindergärten und Schulen

Ein wichtiger Bestandteil der Investitionen sind die Um- und Ausbaumaßnahmen sowie die energetischen Sanierungen unserer Grund- und weiterführenden Schulen, der OGS Ausbau sowie die Investitionen in unsere Kindergärten mit mehr als 35 Mio. EUR. Der seit Jahren vorliegende Sanierungsstau führt zu stetigen Kostensteigerungen und muss zügig abgebaut werden. Diese Investitionen in unsere Kinder und Enkelkinder sind wichtige Investitionen in unsere Zukunft. Mit dem Erhalt der dreigliedrigen Schullandschaft und der Sicherung der Schullandschaft tragen wir gleichwohl zur Stärkung der Dörfer und der Hansestadt Wipperfürth als Schulstadt bei. Die UWG unterstützt das bestehende Schulsystem und fordert die begonnene Digitalisierung mit moderner und zeitgerechter Ausstattung fortzuführen. Dabei wird uns eine stetige Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes helfen, die geplanten Maßnahmen zielgerecht umzusetzen.

Das seit nahezu einem Jahr im Aufbau befindliche Gebäudemanagement ist gefordert, die geplanten Maßnahmen Zeit- und Kostenkonform umzusetzen und den Rat fortlaufend über den Fortschritt der Maßnahmen zu unterrichten.

Schaffung von Gewerbe- und Wohnraum

Für den Erhalt der Arbeitsplätze in Wipperfürth sind die Bestandssicherung sowie die Schaffung neuer Gewerbeflächen von besonderer Bedeutung. Zusätzliches Gewerbe erhöht die Gewerbesteuereinahmen, bringt Arbeitsplätze, erfordert entsprechenden Wohnraum und steigert die Kaufkraft in Wipperfürth. Dass aufgrund der älter werdenden Gesellschaft zunehmend barrierefreier und sozialverträglicher Wohnraum benötigt wird, sollte als selbstverständlich betrachtet werden. Es ist ein fortwährender Kreislauf / Prozess der in Gang gehalten und bei Abweichungen angepasst werden muss.

Die erhaltenen Fördermittel aus dem „Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte“ ist positiv zu sehen und vielleicht ein Anfang hinsichtlich des Leerstandmanagements; die neu geschaffene Stelle eines „professionellen Citymanagements“ ist zu begrüßen. Hierzu passend ein Auszug aus der Fachzeitschrift „Der Gemeinderat“: Die Innenstädte werden sich in den nächsten Jahren so oder so verändern. Wenn wir es gut steuern werden sie vielseitiger und lebenswerter, zu Identifikationsorten einer vielfältigen Stadtgesellschaft. Es wird sicherlich wieder mehr gewohnt in der Innenstadt und es gibt vielleicht ein größeres Angebot an Orten wo Menschen zusammenkommen, zusammen arbeiten, Kultur genießen und auch einkaufen.

Hinsichtlich der Gewerbegebiete sind wir seit Jahren „im Gespräch“, von Schaffung oder gar Bereitstellung kann leider nicht gesprochen werden. Bezüglich der bereitzustellenden Flächen für den Wohnungsbau sind wir sicherlich einen Schritt weiter; wie auch aktuell in der Presse berichtet, entstehen in den nächsten Jahren mit dem Reinshagensbusch und in Neye-Nord zwei große Neubaugebiete. Auch hier sollte aus Sicht der UWG das Thema der Inklusion hinsichtlich der Barrierefreiheit und Sozialverträglichkeit mit Angeboten für Menschen mit geringem Einkommen Berücksichtigung finden.

Zentrale Omnibusbahnhof - ZOB

Mit der geplanten und baldigen Einrichtung der Abbindung der Hochstraße nähert sich das InHK dem Ende. Neben dem geplanten Kreisverkehr an der Lüdenscheider Straße an der Polizeistation ist der **Zentrale Omnibusbahnhof ZOB** als zentrale Mobilitätsdrehscheibe die nächste große Baustelle in der Hansestadt Wipperfürth.

Erste Voruntersuchungen / Planungen gehen bereits auf das Jahr 2001 zurück. Die Planung diverser Ausführungsvarianten, angefangen von der „Aufhübschung“ des bestehenden Surgeres Platzes, über die Straßenverlegung, „große oder kleine Überdachung“ bis zur überregionalen Mobilitätsdrehscheibe wurden in den Jahren 2016 – 2020 intensiver, bis im September 2020 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt eine erweiterte Standortsuche vereinbart wurde.

Anfang 2021 wurden schließlich die bisherigen Planungen auf Anregung unserer Bürgermeisterin Frau Anne Loth / der Verwaltung „ auf Null“ gesetzt. Mit einem Neustart sollen die Möglichkeiten betrachtet werden, wie die Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofes vollzogen werden kann. Inzwischen liegt hierzu ein umfassender Maßnahmenkatalog vor, den es abzuarbeiten gilt.

Während bei uns in Wipperfürth jahrelang geplant, verworfen und wieder geplant wird, zeigen uns Nachbarkommunen, dass es auch anders geht.

Die erste komplette Mobilitätsstation in Rhein Berg wurde vor kurzem in einer Nachbarkommune eröffnet. Wesentliche Bausteine wie Busknotenpunkt mit guter,

barrierefreier Umsteigemöglichkeit, Leihstation für E-Bikes, Fahrradgaragen, Ladestationen für private PKW und nach Möglichkeit P&R –Platz in der Nähe sind entstanden.

Nur so können Menschen zum Umsteigen auf Bus, Bahn und das Rad bewegt werden. Wir sind zuversichtlich, dass durch die Etablierung einer „Projektleitung ZOB“ die weitere Planung und Kommunikation mit den betroffenen Akteuren und Fördermittelgeber wie Städtebauförderung, Nahverkehr Rheinland sowie dem Oberbergischen Kreis, Bezirksregierung, Regionale und dem Landesbetrieb Straßen NRW zeitnah und zielorientiert erfolgen werden.

Die Frage wird sein: Was möchten wir, was möchten die Wipperfürther Bürger*innen, was passt zu uns und vor allem, was können wir uns leisten.

Mobilität

Neben dem ZOB ist auch eine gut ausgebaute Infrastruktur Voraussetzung für eine funktionierende Mobilität in der Hansestadt Wipperfürth. Der Erhalt und Ausbau der Straßen zu und von den Kirchdörfern, sichere Rad- und Fußwege sind hiermit gemeint. Gerade aktuell aufgrund der Kostenexplosion im Energiesektor bekommt das Fahrrad / E-Bike für manche Bürgerinnen und Bürger eine neue Bedeutung.

Aber nicht nur auf dem Gebiet der Hansestadt Wipperfürth ist eine Verbesserung der Mobilität anzustreben, nein, hierzu gehört auch der Ausbau von Schnellbuslinien in unsere Nachbarstädte und Ballungszentren. Hier sind die Gespräche mit den ÖPNV Anbietern zu intensivieren; auch hier können die steigenden Energiekosten zukünftig eine neue Rolle spielen.

Stadtentwicklungskonzept - ISEK

Mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes – ISEK wird eine Vision für eine langfristige Entwicklung der Hansestadt Wipperfürth einschließlich der Kirchdörfer betrachtet. Die zuvor genannten Themen wie Gewerbe- und Wohnungsbau, ZOB und Mobilität stehen in einem engen Zusammenhang mit der Stadtentwicklung.

Der Erhalt / die Instandsetzung der städtischen Gebäude und der Infrastruktur kann nicht weiter hinausgezögert werden. Wir schieben Sanierungen und Modernisierungen vor uns her. Diese müssen zeitnah umgesetzt werden um durch energetische Maßnahmen nachhaltig Kosten zu reduzieren, unser Eigenkapital zu verbessern und einen Beitrag zur CO^2 Neutralität beizutragen zu erreichen

Des Weiteren sind eine Entlastung des städtischen Verkehrs sowie eine bessere Anbindung des Gewerbegebietes an der B 506 zu betrachten. Hierzu ist die Planung einer möglichen „Südumgehung“ zur L284 und L302 wieder aufzunehmen bzw. fortzuführen. Solch eine Umgehung kommt nicht von heute auf morgen, könnte aber innerhalb des ISEK Zeitraum´ in den nächsten 10 – 15 Jahren zu einer Verbesserung der Verkehrssituation in und um Wipperfürth beitragen.

Zu einer erfolgreichen Umsetzung des ISEK Prozesses war es wichtig eine breite Beteiligung möglichst vieler Bürger*Innen und Vereine anzustreben. Die Ergebnisse der Ortsteilspaziergänge mit Bürgerbeteiligung sowie die Fragebogen- / Onlineaktion müssen abschließend gebündelt, in weiteren Workshops analysiert und in eine Maßnahmenplanung fließen. Es ist sehr zu begrüßen, dass die besondere Bedeutung dieser Themen mit einer zusätzlichen Verwaltungsstelle, unterstrichen wird. Ein Dankeschön hierzu für die bisherige umfangreiche Koordinierung.

Klima, Umwelt und Natur

Wir sind gefordert und müssen dazu beitragen, unseren Lebensraum auch lebensfähig zu erhalten und zu gestalten. Hierzu gehört der Schutz von Umwelt und Natur. Das durch die Borkenkäfer verursachte Sterben unserer Wälder zeigt uns die Notwendigkeit und gravierenden Veränderungen in unserer Landschaft. Unsere politischen Entscheidungen sind auf Umweltverträglichkeit und vor allem auf Nachhaltigkeit zu prüfen. Der mit der neuen Ratsperiode eingerichtete Ausschuss „Klima – Umwelt und Natur“ war eine richtige Entscheidung, die Aufgaben werden an Bedeutung zunehmen. Hier geht es um den Erhalt und den Schutz unserer Natur, den Lebensraum für Mensch und Tier. Hierauf ausgerichtet sind die Anträge der UWG zum Haushalt 2022 hinsichtlich der Land- und Forstwirtschaftswege sowie die Prüfung der nachhaltigen Energieausrichtung in Wipperfürth.

Wipperfürth liebens- und lebenswert

Hierzu tragen die freiwilligen Ausgaben wie beispielhaft für Kultur, die Alte Drahtzieherei, die Musikschule, oder auch die Bücherei bei. Freuen können wir uns auf den baldigen Umzug der Bücherei ins Zentrum der Stadt. Die verbesserte Erreichbarkeit für jedermann wird zur Attraktivität der Bücherei beitragen. Wie bereits im Vorjahr in meiner Haushaltsrede angeregt, kann eine Kombination mit einem städtischen Bereich wie z.B. Tourismus- oder Bürgerbüro das Angebot im Sinne einer „win – win“ Situation zu einer Bereicherung führen. Als eine Bereicherung sehen wir auch das neu entstehende Gesundheitsquartier an der Alten Kölner Straße. Wie wir inzwischen wissen hat es auch wirklich seinen Namen verdient und bringt die ärztliche Versorgung in Wipperfürth hoffentlich auf einem guten Weg.

Begegnungsräume für Jugendliche, interkulturelle Treffpunkte, ein temporär autofreier Marktplatz und Kulturangebote für Alle tragen ebenso zu einem liebens- und lebenswerten Wipperfürth bei. Auch der Erhalt von Sportstätten in der Stadt und auf den Dörfern, die Gestaltung barrierefreier Spielplätze, der neu zu erstellende, zentrumsnahe Spielplatz als Ort der Begegnung an der Ellersecke oder das Walter Leo Schmitz Bad bereichern unsere Stadt.

Zu einem liebens- und lebenswerten Wipperfürth gehört auch das Thema Inklusion. Der in 2018 mit Unterstützung der UWG ins Leben gerufene Inklusionsbeirat trägt dazu bei, für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in unserer Stadt zu sensibilisieren. Damit dies gelingen kann müssen Barrieren auf den Straßen und Wegen, in den Gebäuden und auch in den Köpfen abgebaut werden

Der bald abgeschlossene Innenstadtausbau „InHK“ trägt sicherlich zu einer Verbesserung der Barrierefreiheit bei, ist aber nur als Anfang zu einem inklusiven Miteinander zu betrachten. Das gilt nicht nur für die Innenstadt sondern auch für die Kirchdörfer.

Der inklusive Gedanke, sollte gestärkt werden und in unseren täglichen Planungen und Umsetzungen Berücksichtigung finden. Wir alle können durch unseren Umgang und unser Handeln miteinander zum Respekt und zur gegenseitigen Wertschätzung beitragen.

Hier passt auch das Thema „Ehrenamt“.

Viele ehrenamtlich wirkenden Bürger*innen tragen zum Wohle unserer Gemeinschaft bei, müssen gehört und unterstützt werden. Dies gilt nicht nur für Vereine, auch soziale Einrichtungen wie, „Die Tafel“, die „Fundgrube“ die „Ökumenische Initiative“, WippAsyl / Wipp-hilft, das Deutsches Rotes Kreuz, die Feuerwehr und letztendlich alle sozial- und karikativ wirkenden Personen und Einrichtungen um niemanden zu vergessen.

Gerade aktuell steht die Unterstützung der notleidenden Bürger*Innen und Flüchtlingen aus der Ukraine im Vordergrund

Im Namen der UWG ein herzliches **Danke** hierfür an alle ehrenamtlich Tätigen!

Ein Dank geht auch an unseren ausgeschiedenen Stadtkämmerer Herbert Willms, unseren neuen Stadtkämmerer Herrn Martin Häck und dessen Team für die Unterstützung bei der Haushaltsberatung. Auch bei unserer Bürgermeisterin Frau Anne Loth sowie alle städtischen Mitarbeiter*innen, die uns bei der Ratsarbeit, in den Fachausschüssen unterstützt haben und auch bei alltäglichen Fragen stets ein offenes Ohr hatten, möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Verbunden mit dem Wunsch einer wertschätzenden Zusammenarbeit zum Wohle der Bürger*innen unserer Hansestadt Wipperfürth bedanke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Klaus Felderhoff
UWG - Fraktionsvorsitz

REDE ZUR VERABSCHIEDUNG DES HAUSHALTS 2022 DER HANSESTADT WIPPERFÜRTH

Sehr geehrte Mitbürger*Innen,
Sehr geschätzte Ratskollegen*Innen,
Sehr geehrte Frau Loth, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin

V o r b e m e r k u n g

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona Pandemie, einschließlich der „Lock Downs". Damit war das wertvolle in einer Gemeinschaft bei Begegnungen mit den Mitbürgern*Innen Gedanken auszutauschen, Erfahrungen und Anregungen mitzunehmen, nur eingeschränkt möglich. Dann kam auch noch die Bewältigung der Folgemaßnahmen des Hochwassers im Juli hinzu.

Danke, daß Sie mit der Verwaltung der Hansestadt Wipperfürth (im Folgenden Wipperfürth oder Stadt) diese im vergangenen Jahr so gut durch die Krise gesteuert haben!

Die nächste Krise rollt auf uns alle durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zu. Dieses bringt neue Aufgaben, Betreuung der Flüchtlinge, und damit verbundene Kosten auf Wipperfürth, auf uns alle, mit sich. Preissteigerungen für Energie, Lebensmittel, Logistik und unterbrochene Lieferketten werden die Inflation und den Zins steigen lassen.
Neue gewaltige Herausforderungen!

Schade dass Ihre Amtszeit bisher von solch massiven externen Krisen begleitet wird.

W a s h a t W i p p e r f ü r t h i n 2021 e r r e i c h t?

InHK: Fertigstellung der Stursberg Ecke und Teil der Lüdenscheider Straße; Inbetriebnahme des „Blechmann"- Kreisels mit Unterstützung Straßen NRW;
Vorbereitung der Übernahme des Gebäude-Managements in Eigenregie; Start von ISEK (Integriertes Stadtentwicklungs-Konzept).

Sichtbare Fortschritte gab es leider nicht: bei der Gestaltung des Surgeres-Platzes/ des Busbahnhofs; der Kreisel an der Polizei - welche Priorität? - wurde zweckmäßiger weise, Hochwasserbedingt, zurückgestellt. Die Hochstraße warte noch auf ihre „Abbindung".

Z u m s t ä d t i s c h e n H a u s h a l t 2022 (im Folgenden HH)

E r g e b n i s r e c h n u n g

Der HH wird in der Ergebnisrechnung einerseits geprägt durch Einnahmen aus Steuern und ähnlichen Abgaben von rd. 37 Mio. Euro (rd. 61% der Einnahmen, davon als größter Posten Gewerbesteuer (43%), Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rd. 33%), Gemeinde-anteil an der Umsatzsteuer (rd.7%).

F a z i t: Dies verdeutlicht eindringlich, wie notwendig weitere Ansiedlung von Gewerbe und Schaffung von Wohnbaugebieten und Wohnraum ist, um weiterhin diese Einnahmen zu generieren, möglichst zu steigern. Auf diesen Zusammenhang hat Josef Schnepper in seinen Haushaltsreden in den vergangenen Jahren stets hingewiesen.
ISEK gibt dazu bisher zu wenig Impulse!

Der HH wird in der Ergebnisrechnung andererseits geprägt durch Transferleistungen von rd. 28. Mio. Euro (rd.42%), davon knapp die Hälfte für die Kreisumlage sowie dem zweitgrößten Aufwandsposten, dem Personalaufwand (rd. 24%).

F a z i t: Die Personalaufwendungen sind seit 2013 um rd. 7,1 Mio. Euro (rd. 68%) gestiegen. Dieser ehebliche Aufwandzuwachs muss begrenzt, möglichst reduziert werden.
Ansonsten laufen die Aufwendungen „aus dem Ruder".
Es besteht dringend Handlungsbedarf!
Wir schließen uns hier dem Antrag der CDU vom 07. März, Ziffer 5a), an.

Die Transferleistungen an den Kreis sind enorm. Eine zumindest kleine Kompensation sollte sein: soviel Leistungen des Know How des Kreises nutzen wie möglich. Motto: „Schütt aus hol zurück". Auch sollte das Wissen der Regionale eingeholt werden.
Stichworte: Mobilität; Akquisition von Fördermitteln; Klimathemen.

I n v e s t i t i o n s ü b e r s i c h t

Schulen
Für investive Maßnahmen sind in den Jahren bis 2022 bis 2025 netto (Auszahlungen minus Einzahlungen) rd. 50 Mio. Euro vorgesehen davon knapp 40 Mio. Euro für die städtischen Schulen, und davon wiederum rd. 50% für das E.v.B.
Wipperfürth nennt sich Schulstandort. Dies ist sicherlich zutreffend. Im Zeitablauf dürfte der Inhalt, auch das Alleinstellungsmerkmal der zwei Gymnasien, jedoch „verblasst" sein.
Siehe die Gymnasien in Lindlar, Engelskirchen, Gesamtschulen Kürten, Marienheide.

A n r e g u n g: Um den Schulstandort zu untermauern, sollte ernsthaft überlegt werden eine Grundschule, „State of the Art" mit optimaler digitaler Einrichtung für Lernende und Lehrende mit modernen Räumlichkeiten, auf der „Grünen Wiese" neu zu Bauen. Ein „Leuchtturmprojekt". Zu beachten sind Lage, auch im erweiterten im Stadtgebiet, sowie gute An- und Abfahrtsmöglichkeiten. Eventuell wäre eine Kita anzusiedeln.

Auch sollte geprüft werden, die Konrad-Adenauer-Hauptschule und die Hermann-Voss-Realschule zu einer Sekundarschule zusammen zu legen. Hier lassen sich Synergien in der Digitalisierung, den Räumlichkeiten und dem Lehrenden Personal heben.

Wegenetz/ Brücken
Die physische Infrastruktur, das Wegenetz, hat erheblichen investiven Nachholbedarf.
Zu prüfen ist bei den Brückenbauwerken der Einsatz von Fördermitteln, aber auch müssen alle diese Brücken für den (landwirtschaftlichen) Schwerlastverkehr ausgelegt werden?

Finanzierung
Die Investitionen - netto - im vorgesehenen vier Jahreszeitraum mit rd. 50 Mio. Euro sollen durch Kredite finanziert werden.

A n r e g u n g: Zinsanstiege sind zu erwarten. In Anbetracht dessen sollte das noch aktuell niedrige Zinsniveau genutzt werden, im Rahmen des regulatorisch möglichen, die Kredite mit langfristiger Zinsbindung zu vereinbaren.

E r e b n i s HH 2022

Nach „Neutralisierung" der „Corona Bilanzierungshilfe" wird ein Jahresfehlbetrag von immerhin knapp zwei Mio. Euro für2022 kalkuliert.
Erschreckend!
Es besteht dringend Handlungsbedarf!

W a s s t e h t an?

I S E K

Für ISEK wurde ein „Bottom up" Ansatz gewählt. Es zeigt sich: das war unglücklich, denn das Ergebnis ist eine Stoffsammlung mit unendlich vielen kleinteiligen Wünschen. Große Erwartungen wurden geweckt.
Wir sind als FDP aber überzeugt, dass sich der Prozess noch einfangen lässt. „Top down". Erforderlich ist kurzfristig Festlegung eines Leitbildes, eine klare Zielvorgabe, wo will Wipperfürth Einwohnermäßig in 2040 stehen - weiterhin rückläufig, stagnieren oder gar wachsen. Für jedes der drei Szenarien sind dann die adäquaten Instrumente zu entwickeln. Vor- und Nachteile der Szenarien sind aufzuzeigen um die Bürger*Innen mitzunehmen.

R a u m k o n z e p t

Die Verwaltung der Stadt ist an folgenden Standorten untergebracht: (1) Rathaus, (Kolpinghaus), (2) Klösterchen, (3) Altes Stadthaus, (4) Altes Seminar, (5) Kersting, (6) Stadtbücherei, (7) Bauhof (gemeinsam mit Hückeswagen).

Wir als FDP plädieren dafür das Rathaus als Präsentationsobjekt und für den Bürgerservice das Kolpinghaus im Erdgeschoß für besondere städtische Events zu nutzen und in Etage zwei einen Ratssaal einzurichten.
Ein „Technisches Rathaus" sollte auf der „Grünen Wiese" neu gebaut werden. Aspekte der zukünftigen Arbeitsumgebung, Arbeitswelt (Home Office, Digitalisierung, flexible Nutzung des Büroarbeitsplatzes, …) lassen sich dann optimal neu ausrichten.

Die Objekte (2) und (3) sollten dann verkauft werden. Objekt (4) könnte dann einer anderen Nutzung zugeführt werden (Senioren Residenzen, Co Working Arbeitsplätze, …).
Objekt (5) ist gemietet.

Diese Maßnahmen würden zukünftig Ersparnisse für Erhaltungsaufwendungen der alten Bestandsgebäude und damit verbundenen Personaleinsatz ergeben. Zu beachten: Baumaßnahmen im Bestand laufen immer aus dem Ruder!
An dieser Stelle möchte ich nachrichtlich erwähnen:-auf Vollkostenbasis dürfte der Tagessatz je Mitarbeiter*Inn bei 400/500 Euro liegen.

W E G

In Wipperfürth mangelt es an Gewerbe- und Baugebieten und Wohnraum. Der Tourismus spielt noch nicht die Rolle, die der ältesten Stadt im Bergischen Land angemessen ist. Wirtschaftsförderung hat stets Unterstützungsbedarf.
Dies alles sind Aufgaben der in den 90er Jahren gegründeten WEG.
Wir sind als FDP mit den Leistungen, bei Würdigung der sichtbaren Ergebnisse, der WEG nicht zufrieden.

F a z i t: Die WEG sollte auf den Prüfstand gestellt werden. Sie sollte für die Weiterentwicklung von Wipperfürth besser ausgerichtet werden.
Dazu zählt auch „Gute Unternehmensführung“.

S o n s t i g e s

Eine kleine Herzensangelegenheit: ich wünsche Ihnen, Frau Loth, Erfolg bei der Bereinigung der hässlichen Gebäude Richtung Hückeswagen und Richtung Marienheide.
Vielleicht helfen Gespräche mit den Eigentümern auch die Nordseite der Tangente ansehnlich zu gestalten.

Der Alte Drahtzieherei, dem Kulturzentrum von Wipperfürth, ist nach dem Hochwasser, besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
Kultur und Sport sollten Identifikationstiftend für Wipperfürth sein.

S c h l u ß b e m e r k u n g

Ich gehe davon aus das die Vorredner Forderungen an das Land stellen. Das möchte ich hier als Vertreter der kleinsten Fraktion nicht wiederholen. Sollten Initiativen von CDU und SPD ergriffen werden, schließen wir uns als FDP dem gerne an.

Ich erlaube mir als Neuling im Rat etwas (Selbst) - Kritik.
Der Investitionsstau in die Schul- und Straßeninfrastruktur ist auch von den langjährigen im Rat vertretenen Mitgliedern*Innen mit zu verantworten.
Wir sollten als Ratsmitglieder*Innen auch die Anzahl all der Ausschüsse und/oder der Frequenzen der Sitzungen hinterfragen, auch die Struktur der Entscheidungsvorlagen.
Vieles ist nur „Nice to Know“. Es kostet die Verwaltung aber Zeit und damit Aufwand.

Frau Loth, wir als FDP, wünschen Ihnen für das Jahr 2022 Fortune bei dem Umgang mit den externen Krisen - Corona Pandemie, Ukraine Krieg.

Frau Loth wir wünschen Ihnen bei der Bewältigung der internen Herausforderungen - enge Finanzen, gewaltige Erwartungen und Wünsche der Bürger*Innen - Stichworte: „die Stadt sollte; die Stadt müsste“ - gemeinsam mit der Verwaltung Erfolg. Ein Gelingen beim Ausbalancieren der verschiedenen Interessen zum Wohle Aller liegt uns am Herzen!

Danke für ihre Aufmerksamkeit.

Franz Josef Flosbach
(Vorsitzender FDP Fraktion)

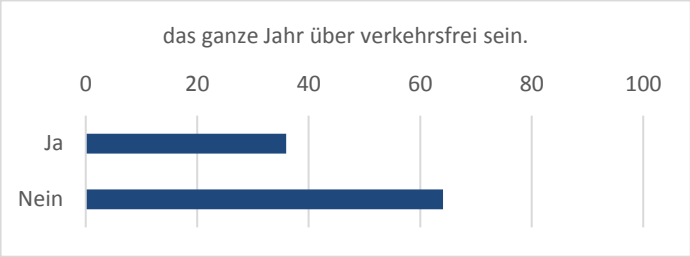
Wipperfürth 14. März 2022

Haushaltsmäßige Umsetzung der Fraktionsbeschlüsse zum Haushalt 2022 ff.

Antrag	Zeitraum	Produktgruppe/Produkt/Projekt	Sachkonto	Betrag	Kommentar
CDU-Antrag Nr. 1 Friedwald	2022	1.13.02 Friedhöfe 5100362 Friedhofskonzept	783120 Abwicklung Tiefbau	25.000,00 €	einmalig; ca. 1000 € pro Baum
SPD-Antrag Nr. 4 Sperren HH-Ansätze	2022	1.01.01 Innere Verwaltung 5000010 Betriebs-/Geschäftsausstattung	782600 Erwerb von beweglichen Sachen des AV	-28.000,00 €	Sperre zugunsten HFA o. BauA
SPD-Antrag Nr. 4 Sperren HH-Ansätze	2022	1.01.01 Innere Verwaltung 5100359 Raumkonzept	783110 Abwicklung Hochbau	-340.000,00 €	Sperre zugunsten HFA; VE ebenso gesperrt (440 T €)
SPD-Antrag Nr. 4 Sperren HH-Ansätze	2022	1.12.02 Parkplätze 5000072 Parkplatz	783120 Abwicklung Tiefbau	-90.000,00 €	Sperre zugunsten BauA
SPD-Antrag Nr.5 Sommer Offensive / UWG- Antrag Nr. 5 Ferienspaßaktion	2022	1.06.02 Kinder- und Jungendpflege 1.06.02.01 Kinder- und Jugendarbeit	524900 Andere sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	15.000,00 €	einmalig
SPD-Antrag Nr.7 Schülerbeförderung	2022 ff.	1.03.04 Städt. Öku. GSV Agathaberg Albert Schweizer 1.03.04.01 Städt. Öku. GSV Agathaberg Albert Schweizer	524100 Schülerbeförderung	-62.000,00 €	Sperre zugunsten ASS (Folgejahre 140 T €)

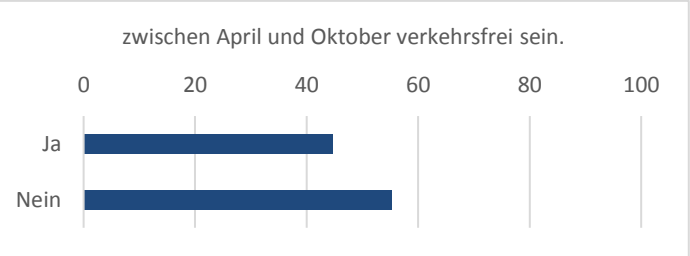
Q1a. Der Marktplatz sollte das ganze Jahr über verkehrsfrei sein.

Answer Choices	%
Ja	**35,93**
Nein	**64,07**
	1769



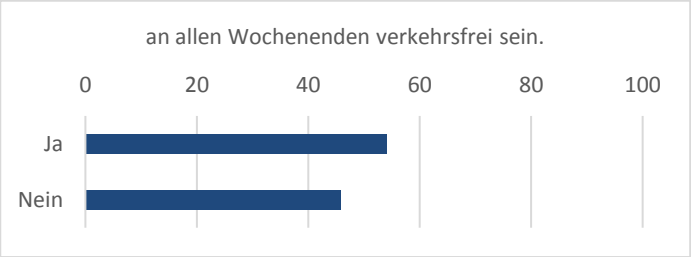
Q1b. Der Marktplatz sollte zwischen April und Oktober verkehrsfrei sein.

Answer Choices	
Ja	**44,74**
Nein	**55,26**



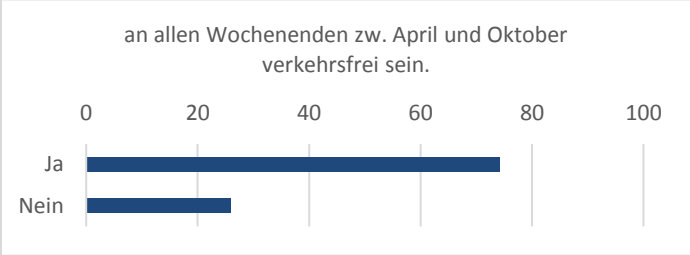
Q1c. Der Marktplatz sollte an allen Wochenenden verkehrsfrei sein.

Answer Choices	
Ja	**54,15**
Nein	**45,85**



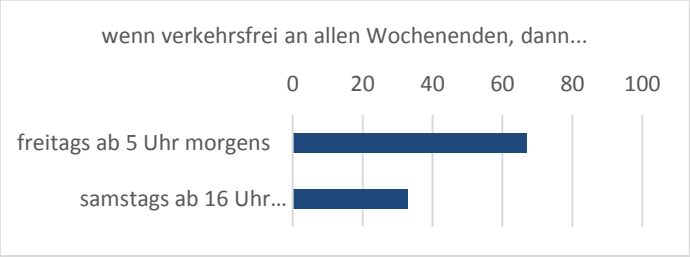
Q1d. Der Marktplatz sollte an allen Wochenenden zw. April und Oktober verkehrsfrei sein.

Answer Choices	
Ja	**74,15**
Nein	**25,85**



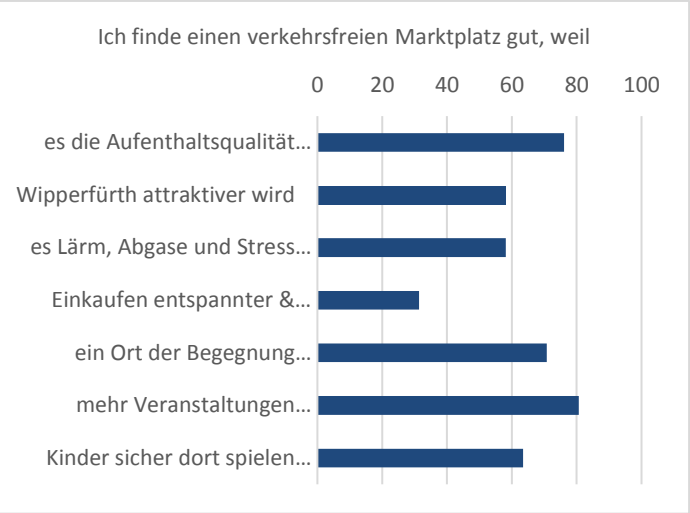
Q1e. wenn verkehrsfrei an allen Wochenenden, dann...

Answer Choices	
freitags ab 5 Uhr morgens	**66,96**
samstags ab 16 Uhr nachmittags	**33,04**



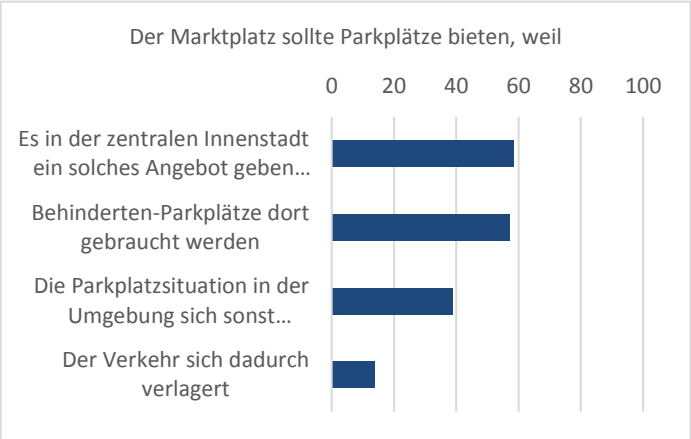
Q2. Ich finde einen verkehrsfreien Marktplatz gut, weil …

Answer Choices	
es die Aufenthaltsqualität erhöht	**76,09**
Wipperfürth attraktiver wird	**58,15**
es Lärm, Abgase und Stress verringert	**58,08**
Einkaufen entspannter & attraktiver wird	**31,33**
ein Ort der Begegnung entsteht	**70,77**
mehr Veranstaltungen möglich sind	**80,60**
Kinder sicher dort spielen können	**63,47**



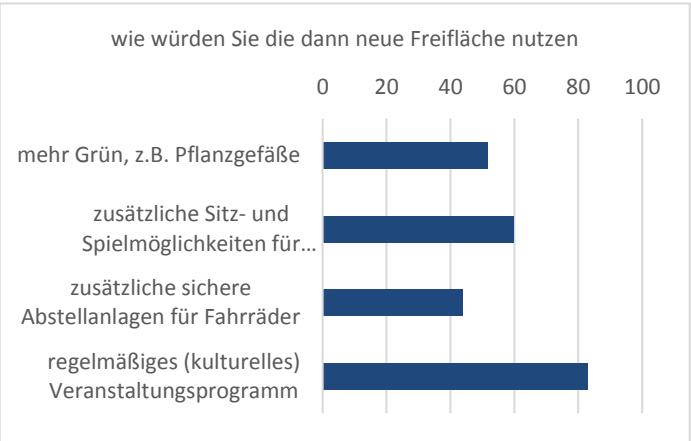
Q3. Der Marktplatz sollte (temporär) Parkplätze bieten, weil …

Answer Choices	
Es in der zentralen Innenstadt ein solches Angebot geben sollte	**58,58**
Behinderten-Parkplätze dort gebraucht werden	**57,34**
Die Parkplatzsituation in der Umgebung sich sonst verschärft	**38,79**
Der Verkehr sich dadurch verlagert	**13,88**



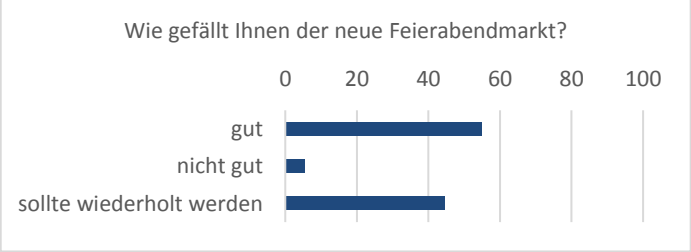
Q4. Wenn der Marktplatz nicht mehr durchgängig als Parkplatz verwendet wird,wie würden Sie die dann neue Freifläche nutzen?

Answer Choices	
mehr Grün, z.B. Pflanzgefäße	**51,64**
zusätzliche Sitz- und Spielmöglichkeiten für Kinder und deren Begleitung	**59,70**
zusätzliche sichere Abstellanlagen für Fahrräder	**43,94**
regelmäßiges (kulturelles) Veranstaltungsprogramm	**83,15**



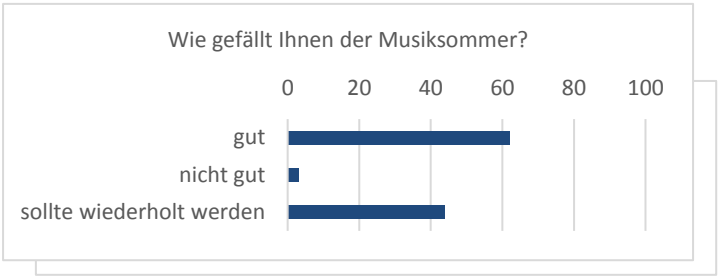
Q5. Wie gefällt Ihnen der neue Feierabendmarkt?

Answer Choices	
gut	**55,05**
nicht gut	**5,44**
sollte wiederholt werden	**44,53**



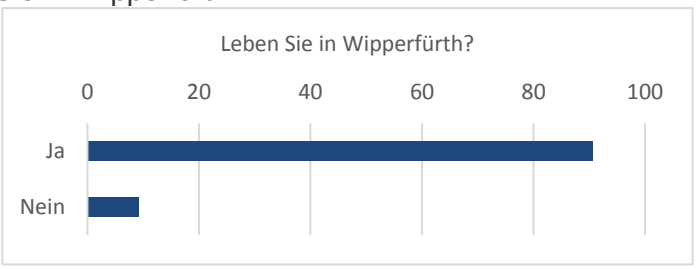
Q6. Wie gefällt Ihnen der Musiksommer?

Answer Choices	
gut	**62,10**
nicht gut	**3,10**
sollte wiederholt werden	**43,94**



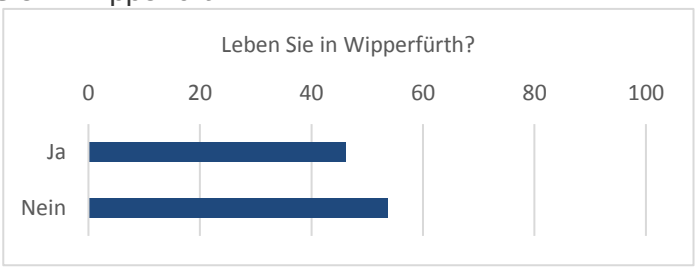
Q11. Leben Sie in Wipperfürth?

Answer Choices	
Ja	**90,76**
Nein	**9,24**



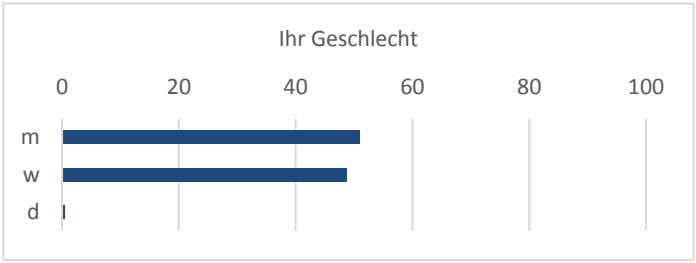
Q12. Leben Sie in Wipperfürth?

Answer Choices	
Ja	**46,27**
Nein	**53,73**



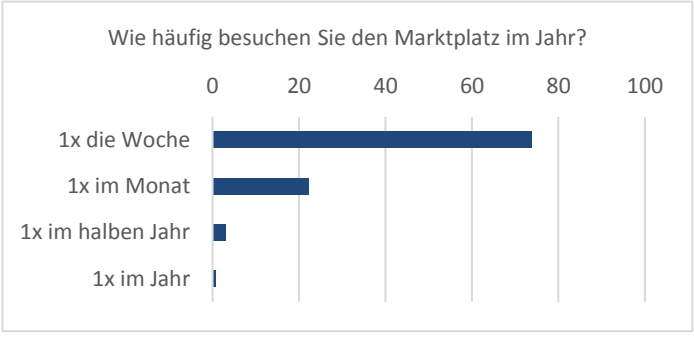
Q14. Ihr Geschlecht

Answer Choices	
m	**50,98**
w	**48,68**
d	**0,35**



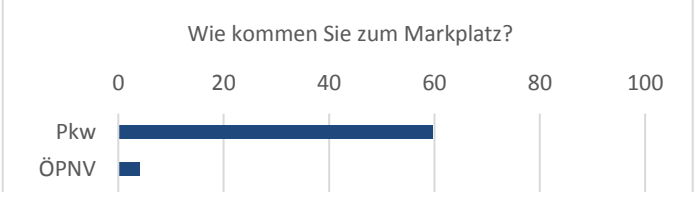
Q16. Wie häufig besuchen Sie den Marktplatz im Jahr?

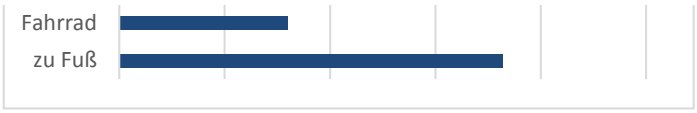
Answer Choices	
1x die Woche	**73,82**
1x im Monat	**22,30**
1x im halben Jahr	**3,14**
1x im Jahr	**0,74**

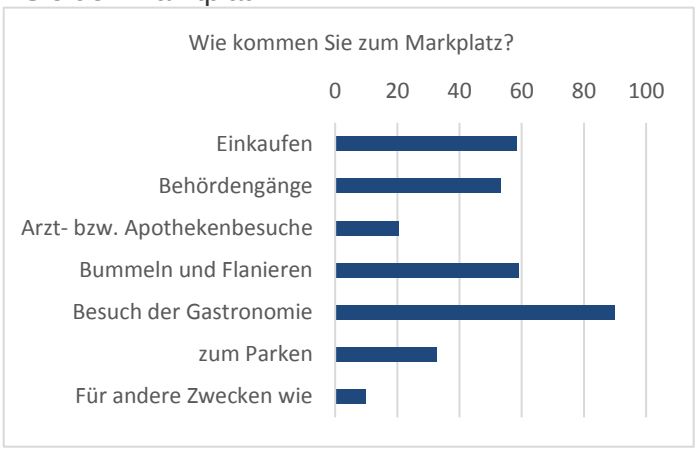


Q17. Wie kommen Sie zum Markplatz?

Answer Choices	
Pkw	**59,68**
ÖPNV	**4,05**
Fahrrad	**32,04**
zu Fuß	**72,82**





Q18. Wie nutzen Sie den Marktplatz?

Answer Choices	
Einkaufen	**58,48**
Behördengänge	**53,26**
Arzt- bzw. Apothekenbesuche	**20,45**
Bummeln und Flanieren	**59,11**
Besuch der Gastronomie	**89,86**
zum Parken	**32,76**
Für andere Zwecken wie	**9,91**